

GUIDE
BOLOGNE
SOUVENIR DE LOGNE



STAB. LITOG. F. SAUER & C. BOLOGNA.

17.

R. IX. 52

GUIDE
DE
BOLOGNE

SOUVENIR

DE

L'HOTEL D'EUROPE



BOLOGNE
NICOLAS ZANICHELLI
1883

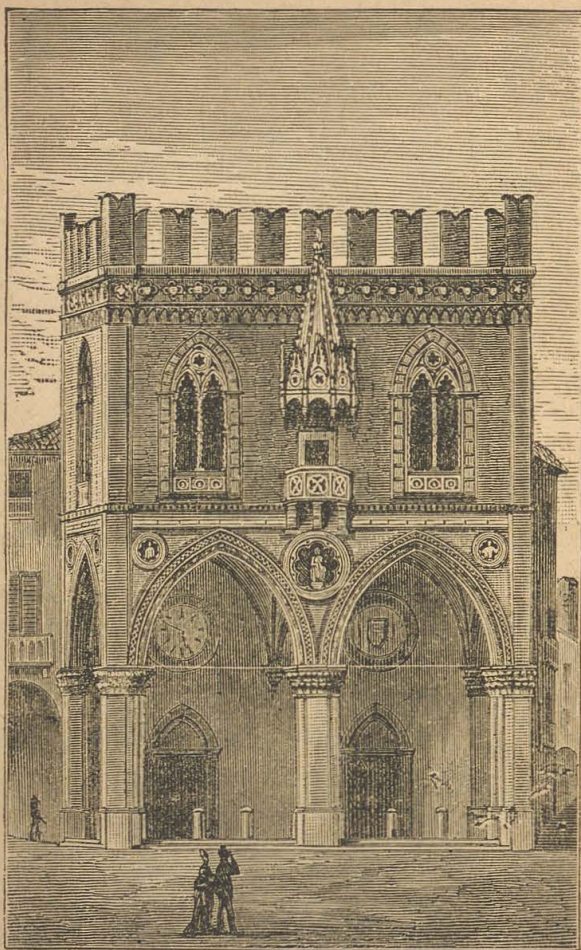
BOLOGNE IMP. DE NICOLAS ZANICHELLI 1883.



Droits réservés.

BOLOGNA

—
ZUR ERINNERUNG AN DEN
GASTHOF EUROPA



Foro dei Mercanti.

DER GASTHOF EUROPA

In der Mitte der Stadt gelegen erfreut sich des guten Rufes, den Hrn. Reisenden alle möglichen Bequemlichkeiten darbiehen zu können, weil er absichtlich zu diesem Zwecke gebaut wurde.

Die Via Indipendenza, wo er gelegen, bildet mit ihren reichen ebenso eleganten Palästen die schönste Strasse von Bologna.

Vom Balkon dieses Gasthofes geniesst man die prächtige Aussicht auf den Platz Viktor Emmanuel, wo man den weltberühmten Springbrunnen mit der Statue Neptun's von Gian Bologna bewundern kann.

Die Besitzer schmeicheln sich, da Sie während mehrern Jahren an der Direktion von Gasthöfen ersten Ranges waren, und somit grosse Erfahrungheit erworben, nichts

unterlassen zu haben, um den Hrn. Reisenden in diesem Gasthof den Aufenthalt angenehm zu machen, um so mehr da sie sich zur Aufgabe machen trotz Bequemlichkeit, guter Küche und gutem Keller, sehr mässige Preise zu fordern.

BAROGGI E QUATTRI.

« Visitate l' Italia, e ad ogni città
 « chiedete quando si cinse di mura
 « quando frenò e guidò que' fiumi,
 « quando fabbricò quei porti, quelle
 « ampie Dogane, que' Palazzi del Co-
 « mune, quelle Cattedrali e tutti vi
 « risponderanno che fu ne'tre secoli
 « in cui nell' integrità di sue forze
 « usciva dalle barbarie, e ricupe-
 « rava il sentimento della propria
 « esistenza. »

CESARE CANTÙ.

Bei Abfassung dieses Büchleins lag es mir keineswegs im Sinne den verehrten Lesern eine weitläufige in Kleinigkeiten sich verlierende Beschreibung der Stadt Bologna zu geben. In kurzen Worten suchte ich die Hauptsehenswürdigkeiten derselben darzustellen.

Wie überhaupt die Besitzer mit grosser Umsicht für das Wohlbefinden ihrer verehrten Gäste durch alle mögliche Confortabilität zu sorgen suchten und dabei ihr

Hauptaugenmerk auf sehr mässig gestellte Preise richteten so hoffen sie den verehrten Hrn. Reisenden einen kurz gefassten Ueberblick von Bologna zu geben, um auch in dieser Beziehung das Wohlwollen ihrer Gäste zu gewinnen.

Prof. A. KAUFMANN.

ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Beinahe zweihundert Jahre bevor Romulus Quirinus den ersten Stein zur Gründung der ewigen Stadt Rom legte, war Felsina oder Bologna schon erbaut.

Ueber den ersten Ursprung dieser sehr alten und ebenso berühmten Stadt eine genaue Beschreibung zu geben, finden wir hier nicht am Platze, um so mehr da die meisten Schriftsteller, welche Bologna beschrieben, darin übereinstimmen, dass über den Ursprung nichts angegeben werden könne, wenn man nicht in's Reich der Fabeln und Traditionen zuruckgreifen wolle.

Es genüge zu wissen, dass der Name Felsina theils vom hebräischen Namen Fel « oder » vel « abstammt » und im deutschen soviel wie glänzend, fett, fruchtbar heisst, theils von « Sina » ad « Sena, » was in orientalischen Sprachen: Zusaunenleben mehrerer Familien bedeutet, woher wir also den Ausdruck Felsina, gleich fruchtbare Stadt haben, wie ja Bologna

schon in den frühesten Zeiten: Bologna la grassa genannt wurde.

Nachdem wir in bündester Kürze den Ausdruck Felsina erklärt, müssen wir das Wort Bologna etwas näher in 's Auge fassen.

Wahrscheinlich hat Bologna den Namen von den Galliern erhalten, welche diese Stadt von den Etruskern, die sie gegründet haben sollen, erobert hatten.

Die weisesten und tapfersten Männer (Krieger): der Gallier, « Boi » genannt, hatten die ganze Oberherrschaft über Etrurien inne, woher der Name Kolonie der « Boi » (Boikolonie) oder Bologna Kommen mag.

Andere behaupten, dass der Name Bologna vom lateinischen « Bononia » komme.

Nachdem die alten Römer die Karthager gedemüthigt hatten, gelüstete es sie, ihr Reich weiter auszudehnen, sie erklärten zu diesem Zwecke den Galliern den Krieg und wurden nach wechselseitigem Kriegsgeschick Herren der ganzen Halbinsel. Sie fanden in Bologna Alles so gut, dass sie ihm den Namen Bononia Bona — omnia Alles gut beilegte.

Auch der Ausdruck Bologna la dotta (die Gelehrte) verdient hier bemerkt zu werden, weil es in Bezug auf Wissenschaft und Kunst schon seit seiner Entstehung vor allen andern Städten Italiens den ersten Rang behauptete.

Bologna zählt gegenwärtig 123,677 Einwohner, wovon 60953 männlichen und 62624 weiblichen Geschlechtes.

Sein Handel ist sehr bedeutend in Bezug auf Agrikulturprodukte, wovon der Hanf die erste Stelle einnimmt.

Nicht weniger wichtig ist die Fabrikation von Salami jeder Art, besonders hat die Mortadella mit den Feinschmeckern der alten und neuen Welt Bekanntschaft gemacht.

Das Klima von Bologna ist vermöge der schönen Lage dieser Stadt sehr gesund. Das Leben ist gut und wohlfeil. — Die durchschnittliche Jahrestemperatur ist:

FRÜHLING		SOMMER	
Feb.	+ 4,0	Mai	+ 13,3
März.	+ 8,2	Juni	+ 22,5
April	+ 13,3	Juli	+ 25,2
HERBST		WINTER	
August	+ 24,2	Nov.	+ 7,5
Sept.	+ 20,0	Dec.	+ 3,0
Oct.	+ 14,3	Jän.	+ 1,6

HAUPTPLAETZE DER STADT

Piazza Vittorio Emanuele

In der Mitte der Stadt gelegen, ist einer in Bezug auf Kunst der schönsten Plätze von ganz Italien. Er wurde früher Piazza maggiore genannt, erst als König Victor Emmanuel seinen Eintritt in Bologna feierte, wurde ihm als Andenken diesen Namen gegeben. Der berühmte Künstler Monteverde ist beauftragt bis zum Jahr 1884 eine Statue von König Victor Emanuel zu verfertigen welche in die Mitte dieses Platzes gestellt werden soll.

**Der Springbrunnen
mit der Statue Neptun's**

Dieser weltberühmte Springbrunnen datirt vom Jahr 1564. Neptun, die übrigen Figuren wurden von Gian Bologna modellirt und von Zanobi Partigani in Erz gegossen. Die Statue wiegt mehr als 10,000 Kilg. und hat 70,000 Goldthaler gekostet.

Piazza Galvani

Erhielt diesen Namen durch die feierliche Inauguration (9. Mai 1879) der mit grosser Intelligenz gemisselten Statue Galvani, Erfinder der Elektrizität, vom Künstler Adalbert Cencetti.

Piazza Cavour

Der anmuthige Garten mit dem Springbrunnen, mit den schönen Palästen welche diesen Garten umgeben, gibt diesem Platze einen erhabenen Anblick. Er wurde im Jahr 1869 errichtet und dem Publikum übergeben.

Piazza S. Domenico

Sehr unregelmässig, bietet aber dessenungeachtet dem forschenden Künstlerblick der zwei Mausoleen zum Andenken an Rolando Passeggeri und Foscarini, sowie der alten Kirche von S. Domenico. Auch ist die grosse in Mailand im Jahr 1623 in Kupfer gegossene Bildsäule auf diesem Platze nicht ohne Interesse.

Die andere Bildsäule della Madonna ist vom Künstler Cæsar Cincetti.

Piazza 8 Agosto

früher Piazza d'Armi genannt. Man gab ihm diesen Namen zur Erinnerung an den heftigen Kampf, welcher am 8. August 1848 gegen die Oesterreicher auf diesem Platze stattfand und bei welchem die Bologneser einen glänzenden Sieg davontrugen. An diesen Platz grenzt die sogenannte

Montagnola

ein viel besuchter Spatziergang früher giardino pubblico, dient gegenwärtig für Volkspiele.

In der Nähe ist ein grosser Raum für das Balispiet errichtet (Giucoco del Pallone). Dieses Spiel wird in Bologna mit besonderer Vorliebe betrieben. Es ist eine sehr gute Muskelübung. Der Fremde der davon keine Kenntniss besitzt, wird den Besuch lohnend finden. Im Frühling, Sommer und Herbst finden immer Wettkämpfe statt (5 Uhr bis 8 Uhr Abends) welche sehr stark besucht werden.

Piazza Rossini

Man gab diesem Platze den Namen Rossini, weil dieser berühmte Künstler der Musik die naheliegende Musikschule besuchte, welche von Napoleon I, gegründet wurde.

KIRCHEN

Es gibt wenig Städte in Italien welche so viele Kirchen wie Bologna weisen, wir nennen hier nur die berühmtesten.

La Basilica di S. Petronio

(Piazza Vittorio Emanuele)

Im Jahr 1390 wurde mit grosser Feierlichkeit der erste Stein zur Gründung dieses prächtigen Tempels gelegt, welcher an Grösse selbst die Peterskirche in Rom in Form eines lateinischen Kreuzes übertreffen sollte, wenn trau-

rige Eeignisse den Bau in seiner Vollendung nicht verhindert hätten.

Sehr bemerkenswerth ist die untere Façade, in weissem Marmor, das Hauptportal mit den sehr meisterhaft gemeisselten Patriarchen und Propheten nebst einigen Gruppen vom alten und neuen Testament. Das Innere ein kolossales Mittelschiff mit swei Seitenschiffen und zwei Reihen Kapellen bietet dem Besucher einen erhabenen Anblick. Die schönen Marmorschranken welche die meisten Kapellen schliessen mit den Altargemälden von berühmten Künstlern, verdienen alle Achtung. Am Ende des ersten Seitenschiffes in der Rever. Fabbrica sind die Pläne der unvollendeten Kirche von den berühmten Künstlern Giulio Romano, Vignola, u. s. w. aufbewahrt. Auch das Halbmodell der Kirche nebst einem Relief Joseph's Versuchung von einer berühmten Künstlerin von Bologna Porperzia de Rossi sind sehr bemerkenswerth. Im linken Seitenschiff befindet sich die Kapelle Bacciochi mit dem schönen Denkmale der Fürstin Elisa Bacciochi, Grossherzogin von Toscana.

Am 24 Feb. 1530 wurde Karl V durch Papst Clemens VII. in dieser Kirche zum Kaiser gekrönt. Dieses war die letzte Karserkrönung von Italien.

Der Dom oder S. Pietro

(Via Indipendenza)

Diese schöne Kirche datirt vom Jahr 910. Im Jahr 1131 wurde sie von einer grossen Feuers-

brunst mit dem anliegenden erzbischöflichen Paläste gänzlich zerstört; dann wieder (1161-1165) neu aufgebaut, erlitt im Jahr 1222 neuen Schaden durch ein furchterliches Erdbeben. Erst im Jahr 1605 erhielt sie durch Ausführung des Planes von Padre Magenta gegenwärtigen Anblick.

Die zwei grossen Statuen von Peter und Paul, welche die Façade schmücken sind von holländ. Künstler Verschaf und von August Corsini.

Bevor der Fremde in das Innere der Kirche tritt rathen wir ihm auf den schönen Kirchenturm einen Blick zu werfen.

Im Innern der Kirche sind die Verzieremgen an der Hauptthür vom berühmten Künstler Lorenz Sarti, die andern zwei Thüren von Caponari sehr bemerkenswerth. Im Kapitelzimmer ist die letzte Arbeit vom berühmten Künstler Caracci zu sehen. In der Nähe von S. Petronio ist die kleine Kirche.

Madonna di Galliera

mit sehr bemerkenswerthen obschon beschädigter Baksteinfaçade nicht ausser Acht zu lassen.

S. Domenico

(Piazza S. Domenico)

Diese Kirche war früher dem heil. Bartholomaeus gewidmet. Als der heil. Dominicus starb (1221) gab man ihr zum Andenken diesen

Namen. Das Innere, ein Rundbogenbau mit zwei Seitenschiffen enthält das schöne Grabmal des Heiligen in weissem Marmor mit Relief von Guglielmo. Die Statuen sind von Nic. dell'Arca. Der knieende Engel von Michelangelo, der in Bologna nach seiner Vertreibung von Florenz-belohnende Beschäftigung fand. Im Chore sind die prächtigen. Intarsiaslichter, welche für die schönsten von ganz Italien gehalten werden, sehr bemerkenswerth.

Auch das Grabmal vom König Enzin sowie dasjenige von Tadeo Pepoli sind nicht ohne Interesse.

S. Stefano

(Via S. Stefano)

Eine der ältesten Kirchen von ganz Italien.

Nach einer Inschrift, die man hier gefunden soll sie an der Stelle eines Isistempels gebaut worden sein.

Die erste Kirche S. Stefano bietet einen Complex von 7 Kirchen, war die zweite Cathedrale der christlichen Gemeinschaft von Bologna, sie wurde von den Ungarn im Jahr 902 zerstört und erst im Jahr 1657 wieder aufgebaut. Die zweite Kirche war ursprünglich das Baptisterium. Hier wurde im 12 Jahrhundert das Grab vom heil. Petronius, eine Nachahmung vom heil. Grab in Ierusalem, gebant. In der 3 Kirche S. Pietro und Paolo ist ein altchristlicher Sarcophag vom Jahr 382 mit den Gebeinen des Märtyrers S. Vitale vom hohen Interesse. Die

4 Kirche l' Atrio di Pilato enthält eine Inschrift vom Longobardenkönig Luitprandt (744). Die 5 und 6 Kirche wurden im 11 Jahrnhuder errichtet. Die 7 Kirche endlich auf Pfeilern gebaut ist wegen einer schönen Säulenreihe mit byzantinischen Capitalälän bemerkenswerth.

In der Kammer der Reliquien verdient ein Reliquien kästchen ein Meisterstück des IV. Jahrhunderts vom Künstler Roseto alle Achtung. In der Nähe von S. Stefano ist die Kirche von

S. Giovanni in Monte

auf einer kleinen Anhöhe erbaut. Sie wurde vom heiligen Petronius im Jahr 1060 gegründet, sie enthält sehr viele, gute Gemälde.

S. Giacomo Maggiore

Diese Kirche wurde im Jahr 1267 gegründet. Das Innere enthält nebst vortrefflichen Gemälden das Grabmal von Bentivoglio von Iacobo della Quercia.

Auch die Façade mit dem schönen Hauptportal in Marmor verdient erwähnt zu werden.

S. Maria ai servi

(Strada Mazzini)

Im Jahre 1373 von Manfredi erbunt. Auch der Porticus mit den dunnen Säulen ist vom gleichen Künstler. Innen verdient der Hochaltar mit den kleinen Fresken unter der Orgel von Guido Reni bemerkt zu werden.

S. Bartholomeo

(In der Nähe der schiefen Thürme) datirt vom Jahr 1530. Im Innern sind sehr schöne Verzierungen von Künstler Colonna. Ein Meisterwerk ist die Mariaverkündigung überm 4ten Altar rechts, vom berühmten Künstler Albani.

PALÄSTE

Palazzo del Podestà

(Piazza Vittorio Emanuele)

Dieser grassartige Palast wurde in Jahr 1253 vom Podestà in Bologna zum ersten Mal bewohnt. König Enzo, Sohn von Friedrich II wurde hier nach der Schlacht bei Fossalta 22 Jahre lang gefangen gehalten. Die grosse Halle heisst noch jetzt: Sala del Re Enzo. In diesem Palaste wurde auch die Wahl des Papstes Johannes XXIII abgehalten. Der schöne Porticus (Portico dei Banchi) sowie die Façade von Bramante sind sehr interessant.

Des Stadthaus (Palazzo pubblico)

früher Palazzo apostolico genannt. Sehr schöne Façade mit einer Madonna von Nicolo dell' Area vom Jahr 1494 und einer ehernen Bildsäule Papst Gregor's XIII. Diese Bildsäule wurde im Jahr 1796 in den heil. Petronius umgewandelt, Erste Spur des Transformismus.

Im Innern sind sehr schöne Säle mit Fresken von berühmten Künstlern, wovon die Halle des Hercules mit einer sitzenden colossalen Statue aus Thonerde, der andere Sala Farnese genannt mit einer Statue Paul's besondere Erwähnung verdienen.

L' Archiginnasio

(unter dem Portico del Pavaglione)

früher Sitz der Universität wurde von Terribilia erbaut. Die Logen des Hofes enthalten sehr viele, mit Wappen geschmückte Denkmale der ehemaligen Professoren der Universität.

Im ersten Stock ist der anatomische Lehrsaal in Cedernholz mit den Statuen der Lehrer der Anatomie sehr bemerkenswerth. Das Archiginnasio besitzt gegenwärtig die Biblioteca Comunale. Sie ist alle Tage von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr Nachmittags offen, der Sonntag ausgenommen.

Il Palazzo della Mercanzia

(Loggia dei Mercanti)

In der Nähe der schiefen Thürme, enthält eine sehenswerthe Sammlung von vortrefflichen Fresken dient gegenwärtig als Handelskammer. Er wurde angeblich im Jahr 1294 erbaut. Die Treppen sind mit den Wappen der Rechtsgelehrten geschmückt, die vom Jahr 1441 bis zum Jahr 1800 hier Recht sprachen.

Il Palazzo Zampieri

(Via Mazzini)

enthält eine sehenswerthe Sammlung von vortrefflichen Fresken aus der Geschichte der Herkules von Caracci und Guercino. Die alte berühmte Gemälde gallerie, welche sich in diesem Palaste befand, ist verkauft worden. Nicht destoweniger ist noch eine grosse Menge Bilder von den Schülern Guido Reni und von Guercino vorhanden.

Die Universität

(Via Zamboni)

ist eine der ältesten Universitäten der Welt. Sie zählt 5 Fakultäten mit etwa 50 Professoren. Sie wird gegenwärtig von 1000 Studenten besucht (Früher 8000-10000). Sehr bemerkenswerth ist das anatomische Theater. Insonders verdient hervorgehoben zu werden, dass an dieser Universität auch Frauen lehrten.

Novella d' Andrea hielt wegen ihrer Schönheit hinter einem Vorhange ihre Vorlesungen, um sich so den Blicken der Zuhörer zu entziehen. Laura Bassi lehrte Mathematik und Physik, Frau Manzolini Anatomie etc.

Früher war die Universität von Bologna hochberühmt wegen seiner vortrefflichen Schule des Rechtes durch Irnerius, welcher das Studium der römischen Gesetzbücher einführte.

Heutzutage ist das Studium der Medecin im

Aufblühen. Sie wurde früher, wie oben angegeben von 8000-10000 Studenten besucht, worunter Dante, Petrarca, Boccaccio, Copernico wohl die hervorragendsten gewesen sind.

Sie besitzt unter Andern eine reiche Bibliothek von mehr als 160,000 Bänden. Der berühmte Sprachgelehrte Josef Mezzofanti der fließend 42 Sprachen sprach, war hier Bibliothekar und Professor orientalischer Sprachen. Die Sternwarte, wo man eine schöne Aussicht über die Stadt genießt, wurde vom General Marsili erbaut.

Il Collegio di Spagna

(Strada Saragozza)

wurde im Jahr 1364 durch Cardinal Albornoz gegründet. Sehr schönes Hauptportal. Im Innern einige Fresken von Caracci und Bagnacavallo.

Palazzo Pepoli

(Via Castiglione)

Der schöne Palast im Jahr 1344 erbaut gibt ein glänzendes Zeugniß von der einst so mächtigen Familie Pepoli. — Sehr bemerkenswerth ist das Hauptportal mit dem imposanten Hof.

Ersparniskasse

Sehr schöner Palast moderner Construction vom berühmten Ingenieur Mengoni, welcher die grossartige Gallerie Vittorio Emanuele in Mai-

land erbaute. Die Ausschmückung des Palastes ist sehr elegant. Die fein gegossenen Hauptportale erhielten an der Wienerweltausstellung eine Preismedaille.

Bologna bietet dem Fremden noch eine grosse Anzahl anderer Paläste, die sehenswerth sind. Man möge sich, für den Besuch derselben gefälligst an das Hôtel wenden.

MUSEEN

L' Accademia delle belle arti

(Via belle arti)

enthält im Erdgeschoss eine schöne Sammlung von Gypsabgüssen, und einigen andern Kunstwerken. Im ersten Stocke ist eine Waffensammlung von erbeuteten Waffen der Türken, Venetianer etc nebst einer ausgezeichneten Gemäldegallerie worin hauptsächlich die Bologneser Schule Vertreten ist. Die Perle der Gallerie ist die heil. Cäcilie von Raphael. Dieses berühmte Gemälde wurde vom Cardinal Pecci für die Kirche S. Giovanni in Monte bestellt (1513).

Museo Civico

(Eintritt unter dem Pavaglione)

Dieses Museum erfreut sich mit Recht eines europaeischen Rufes. Es besitzt eine grosse Anzahl römischer, griechischer und etruskischer

Reste sehr alter Gräber. Beim Eintritte sieht man alte römische Gefässe, Bruchstücke verschiedener Gegenstände mit einer schönen Sammlung von Timbri figulinarii. Im ersten Stocke ist der griechische Saal mit den gemalten Vaten und andern Kunstwerken sehr interessant. Eine besondere Aufmerksamkeit verdient aber der grosse Saal, wo die Gegenstände sind, welche man bei den Ausgrabungen in der Certosa (Friedhof) und in den öffentlichen Gärten della Regina Margherita fand. Die zweite Sektion des Museums umfasst Kunstgegenstände vom Mittelalter. Die ganze Sammlung ist in sechs Sälen zusammengestellt, und Alles sehr gut geordnet. Der erste Saal enthält eine interessante Waffensammlung. In dem zweiten Saal sieht man Gegenstände von italienischer, mexikanischer und orientalischer Faïance. Im dritten Saal befinden sich maurische Metalle colorirte Kristalle Musik instrumente, Möbel von alter Herkunft etc. Der vierte Saal enthält sehr schöne Bildhauereien in Marmor, Statuen in Erz. Im fünften Saal sieht man Bildhauereien in Marmor vom IX bis zum XV (Jahr hundert). Der sechste Saal enthält eine schöne Sammlung alter Bücher, Crucifixe, nebst sehr schönen griechisch byzantinischen Malereien.

Il Museo Geologico

(Via Zamboni)

besitzt eine interessante Sammlung vorhistorischer-anthropologischer Gegenstände nebst einer

ausgezeichneten Sammlung, von Versteinerungen aus der Umgebung von Bologna sowie anderer Mineralien aus Europa und Amerika.

Museum der Naturgeschichte Universität

Sehr bemerkungswerth wegen seiner interessanten Mineraliensammlung ganz neu reorganisiert von Prof. Bombicci. Sie enthält mehr als 20,000 exempl. (folgendermassen) classificirt: 1° Systemat. Mineralogie; 2° Cristallographie; 3° Meteorensammlung; 4° Lythologie; 5° National Mineralogie; 6° Industrielle Mineralogie; 7° Eine sehr schöne Sammlung von Marmorstücken und andern Steinen, welche zur Verzierung dienen; 9° Eine interessante Sammlung von Lava; 10° Dythantische Gegenstände.

DIE SCHIEFEN THÜRME

Der hohe Thurm, worauf die Bologneser nicht wenig stolz sind, wurden im Jahr 1109 durch Gerardo degli Asinelli erbaut. Er hat die beträchtliche Höhe von 84 Meter und hängt 1 Meter 65 über. Eine Treppe von 447 Stufen führt hinauf auf die Plattform, wo sich dem Auge des Besuchers eine reizende Aussicht bis an das adriatische Meer und die Alpen darbietet. Der kleine Thurm Garisenda genannt ist 42 Met. hoch und hängt 2 Met. 16 nach Osten über. Dante vergleicht diesen Thurm in seiner

göttlichen Comödie. Inf. 31, 136 mit dem Riesen Antäus, der sich nach ihm bückt. Viele behaupten, dass diese zwei absichtlich schief gebaut worden seien, was wir in Abrede stellen, weil aus genauen Untersuchungen resultirt, dass eine Senkung der Fundamente stattfand, welcher die beträchtliche Sthiefe der Thürme zuzuschreiben ist. Laut einer Inschrift, welche man auf der Seite der Rizzoli-Strasse sehen kann, hat sich die Schiefe im letzten Jahrhundert vermehrt, das wohl einer der besten Beweise sein mag, dass sie nicht absichtlich so gebaut worden sind.

.....

THEATER

Teatro Comunale

Das grösste Theater von Bologna ist auf der Stelle des alten Palastes von Bentivoglio erbaut worden (1756, Ingenieur Bibbiena). Es finden hier nur Opern-Vorstellungen Statt, und ist nur im Herbste geöffnet.

Il Teatro Brunetti

(Via Cartelleria)

ist beeinahe das ganze Jahr geöffnet mit Vorstellungen von Dramas Tragödien und komischen Opern.

Il Teatro del Corso

(Via S. Stefano)

wurde im Jahr 1805 erbaut. Dieses Theater ist

nicht sehr gross aber sehr elegant und wird hauptsächlich von der guten Gesellschaft besucht.

L' Arena del Sole

(Via Madelena)

ist das Tagestheater für das Volk. Es finden nur im Sommer und Herbste Vorstellungen statt.

Il teatro Nazionale

ist sehr klein. — Es finden hier im Winter Vorstellungen von kleinen comischen Opern sowie von Comödien statt.

Il teatro Contavalli

wurde 1814 in der Stelle der ehemaligen Caroliterkirche errichtet. Es wird sehr wenig besucht.

.....

UMGEBUNGEN

S. Michele in Bosco

Südlich von der Stadt ausserhalb der Via d'Azeglio liegt auf einer rezenten Anhöhe S. Michele in Bosco, ein aufgehobenes Olivetanerkloster. Schöner Spatziergang.

Wurde 1860 in ein königl. Lustschloss umgewandelt. Gegenwärtig aber gehört dieser schöne Palast der Stadt. Der berühmte Professor

Rizzoli hat all'sein Vermögen (3,000,000) zu dem Zwecke testirt, dass man dort ein Hospital baue. Er sagte in seinem Testamente: Von den Kranken hab'ich's den Kranken will ich's wieder geben. Die Kirche besitzt gute Fresken von der Bologneser Schule. In einer Gallerie ist das Modell Neptun's von Gian Bologna in Holz sehr bemerkenswerth. Schöne Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

La Certosa

(ausserhalb der Porta S. Isaia)

war früher ein Carthäuserkloster, wurde 1801 als Kirchhof (campo santo) umgewandelt. Nach den Ausgrabungen, die unter der Direktion von Hen. Ing. Zanoni stattfanden, entdeckte man an dieser Stelle die alt estruskischen Begräbnissstätte.

La Certosa von Bologna gehört mit Recht zu den sehenswürdigsten von ganz Italien.

Unter den vielen schönen Denkmalen die den Friedhof schmücken, verdient dasjenige von Letizia Pepoli Murat mit der Statue ihres Vaters des Königs Murat (propugnatore dell'Indipendenza d'Italia) erwähnt zu werden.

Madonna di S. Luca

auf einem kleinen Berge della Guardia genannt befindet sich der Wahlfahrtsort della Madonna di Luca. — Die Kirche, im Jahr 1723 erbaut

enthält ein altes Bild der heil. Jungfrau Maria von syrischer Herkunft. Ein $\frac{1}{2}$ Stund langer Porticus mit 635 Bögen führt zu der prachtvollen Kapelle, wo man eine reizende Aussicht von den Apenninen bis an's adriatische Meer geniesst.

Il Giardino della Regina Margherita

Liegt am Eingang der S. Stefano Strasse. Lohnender Spatziergang. Eine gute Musikkapelle spielt hier im Sommer zweimal in der Woche um die Lustwandeln den mit ihren Zauberklangen zu ergötzen. Vom Piazza Vittorio Emanuele führen die Tramways hin (15 cent.). Dieser Garten bildet der Hauptspaziergang der Bologneser. Er ist besonders Sonntag Nachmittags besucht.

CONSULATE

Amerika: Via Barberia N. 22.
 Oesterreich: Via Saragozza N. 28.
 Deutschland: Via d'Azeglio N. 41.
 Repub. S. Marino: Via Saragozza N. 28.
 Repub. von Frankreich gegenüber der Eisenbahnstation.
 Spanien: Via Saragozza (Collegio di Spagna).

POSTBUREAU

(Piazza Vittorio Emanuele)

Die Distribution von rekommandirten Briefen, Verkauf von Briefmarken etc findet von Morgen 8 Uhr bis Abends 7 Uhr statt.

Distribution von Postmandaten von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends.

DAS TELEGRAPHENBUREAU

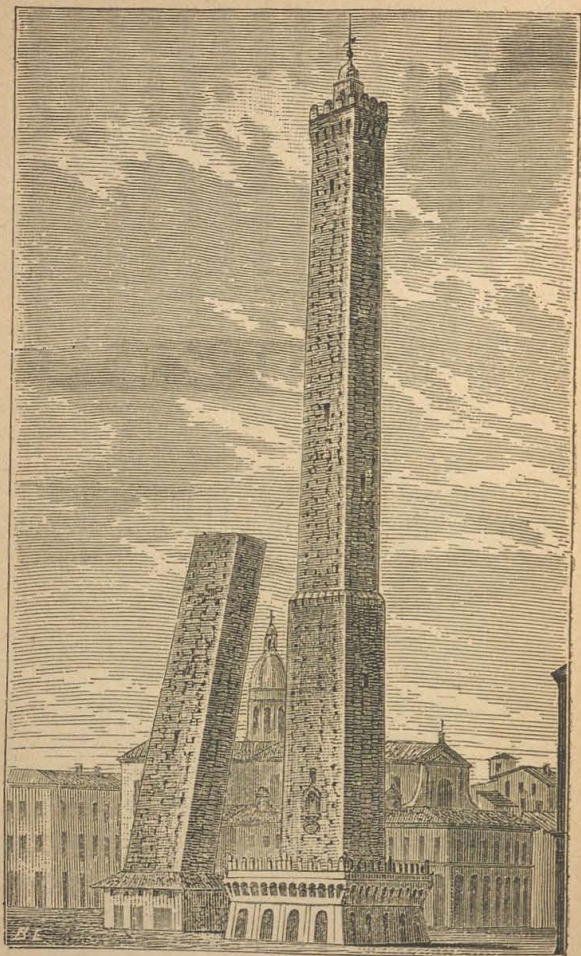
befindet sich Via Ugo Bassi gegenüber vom Hôtel d'Italie.

Die Depeschen für Italien müssen in italienischer oder französischer Sprache abgefasst werden; für das Ausland kann man sich der französischen, deutschen, englischen oder spanischen Sprache bedienen.

Die Taxe für eine Depesche von 15 Worten beträgt 1 fr. für das ganze Königreich Italien. Jedes Wort mehr kostet 5 cent. ausser der angegebenen Taxe.

BOLOGNE

SOUVENIR OF THE EUROPE HOTEL



Le due Torri.

EUROPE HOTEL

« Visit Italy! And ask every city
« when its walls were made, when
« she strained and guided those ri-
« vers, when she built those ports,
« those large custom-houses, those
« city halls, those cathedrals, and
« every one will answer you that it
« was in the three centuries in which
« the integrity of her strength was
« free from the barbarities and reco-
« vered the feeling of her own exi-
« stence. »

CESARE CANTÙ.

The *Europe Hotel* is not only the most central of the city, but enjoys a good right of the reputation to be also the most comfortable, having been built for this object.

The position is really magnificent, because it is situated in Via Indipendenza, which forms with its rich palaces of a

modern construction the finest streets of Bologna.

From the balcony of the hotel we may enjoy of a magnificent view on Victor Emanuel square where we can admire the beautiful fountain of Neptune, chief-work of Gian Bologna.

The proprietors having been during several years at the direction of first class hotels, they flatter themselves of having neglected nothing to render the sojourn agreeable in this hotel; more over having had the good idea of uniting the comfort with the good treatment at a very moderate price.

BAROGGI E QUATTRI.

GENERAL SKETCH

The city of Bologna is nearly two centuries more ancient than the city of Rome. The most distinguished authors who have occupied themselves with the description of this city most renowned for its antiquities agree that there is nothing precise about its true origin. What we know, it is founded on legends of traditions, & &.

Notwithstanding that we must suppose that there is much probability that we owe the foundation of Felsina or Bologna to the Umbrians, because the vast group of Umbrians huts where surrounded of simulacres revealed its enclosure. M. Zannoni, a very distinguished surveyor furnished us the traces.

The expression Felsina (the city of Bologna was so called before it was conquered by the Romans) is composed by the Etrusque or Hebrew « Vel or Fel » in French splendid, fertile, rich or fat, and from the word « Sina » or « Sena » derived from the Oriental languages

embraces the idea to convive with many families.

After this explanation it is easy to know that the expression Felsina signifies in French « Ville opulente » (rich city) — how Felsina was called Bologna from its origin.

Having given in a few words the derivation of the word Felsina we shall give that of Bologna.

It is very probable that the Gauls after their invasion they have attributed to it this name, because the most sage and strong men of the Gauls were called « Boi » they governed the whole Etruria, it is for that they use to say, colonies of « Boi » abridged Bolone or Bologna.

We shall add to this explanation to that of the others, who pretend that the name of Bologna has its origin from the Latin — Bonomnia.

The Romans after having humiliated the Carthagens were anxious to estinguish their domination, and declared for this end war to the Gauls and became after many battles, masters of the field.

When arrived at Bologna they found everything so good that they have attributed the name of « Bon-omnia » or « Bononia. »

The city of Bologna it is also called the *Sage* (Bologna the Sage) because the y had the

primacy for her University: Tasso, Dante, Petrarca, Boccaccio, Copernico have frequented it.

It is at Bologna that some celebrated women have been professoresses at the University. Of these illustrious women some deserve to be mentioned.

Novella d' Andrea (XIVth century) who for her beauty hid herself to the looks of the audience behind a veil. — Laura Bassi taught the the mathematiques and the physic; Manzolini the anatomy.

It is to Bologna that we owe the great discovery of the animal electricity made by Galvani in 1789.

Bologna has, comprised its suburbs 123,677 inhabitants. Once it was fortified by ramparts reduced in magnificent promenades shaded by two files of fine trees surrounding the city, putting in communication the twelve gates of it.

The trade of Bologna is very considerable in produces of agriculture, particularly in canvass. The manufactory of salted goods is very strong. They appreciate the Martadella of Bologna, not anly, In Europe but also in America.

The foreigner living some time in this rich city, soon perceive himself of a particular phenomena: the appetite. — And to what shall we

attribute this phenomena if not to the healthy air, to the pure air that requires a food more abundant than elsewhere.

The most scrupulous observations made by distinguished physicians state in fact that the air of the city of Bologna, due to so a magnificent position is very comfortable and healthy. Particularly to those who are affected with consumption, the abode of Bologna will be the *non plus ultra* of remedies recommended *par excellence*.

MEDIUM METHEORIC TERM.

SPRING		SUMMER	
Feb.	+ 4,0	May	+ 13,3
Mar.	+ 8,2	June	+ 22,5
April	+ 13,3	July	+ 25,2
AUTUMN		WINTER	
Aug.	+ 24,2	Nov.	+ 7,5
Sept.	+ 20,0	Dec.	+ 3,0
Oct.	+ 14,3	Jany.	+ 1,6

PUBLIC SQUARES

Piazza Vittorio Emanuele — They have given to it this name in memory of the solemn entry of Victor Emanuele in the month of May 1860. This square situated in the middle of the city, is really magnificent, for the extension and regularity of the formation and the fine palaces that surround it. The celebrated sculptor Monteverde will finish in 1884 a bronzed equestrial statue of Victor Emanuel II, which will be placed apposite S.^t Petronio church. On that square are situated; the City Hall, the ancient Palace of Notaries, the Basilica of S.^t Petronio, the porticoes of Banchi, the Palace of the Podestà. On this square there is one of the most fine monuments of Europe.

The Statue of Neptune — ornamented with a beautiful fountain throwing out water from several points. This statue is magnificently done; it is the work of Gian Bologna and Zanobi Partigiani. It weighs over ten thousand kilog., and costed 70,000 golden écus.

Galvani Square — In 1879 they placed there the statue of Galvani, who invented the animal electricity, made by the artist Cencetti.

Cavour Square — This square is surrounded by beautiful palaces, and ornamented by a

fine garden, in the middle of which is placed a pretty fountain from which springs water.

S. Dominic Square — It offers a very picturesque aspect. There are two remarkable monuments of the XIII century. The most important is that erected in honour of Rolando Passetigieri, who have distinguished himself in the battles of the city against the emperor Frederik the IInd, built in coloured and carved stones in honour of Foscarei. The statue of S.^t Dominic made at Milan in 1623. The statue of the Virgin is of Cesare Conventi.

Rossini square — The celebrated compositor has frequented the school of music which is near, founded by a decret of Napoleon I. It is for that, that this square is so named.

8th of August Square — Lately *piazza d' armi*. It is the largest square in the city. They have given to it this name in memory of the battle against the Austrians on the 8th of August 1848, where the Bolognesees have achieved a splendid victory. The ancient public garden called *la*

Montagnola — is annexed to this place. This garden richly ornamented with trees offers us a fine promenade.

Malpighi Square — Does not present anything remarkable.

CHURCHES

There are few cities in Italy which have so many churches as the city of Bologna. We shall name here the most remarkable ones.

La Basilica of S.^t Petronio (Victor Emanuel Square). They have begun the construction of this Basilica in 1390 on the german style under the plans of Antony De' Vicenzo and Manfredi. It must surpass in grandeur the great temple of S.^t Peter in Rome and to be 208 metres of length with a transept of 142 metres of length. According to the drawing patern which they scrupulously take care it should have been ornamented with an octagone steeple flanked by four towers. Many unhappy accidents have been the cause that they had to interrupt the construction, and it is for that, that there is nothing finished but the interior part, as far as the transept where it is closed by a wall and a vault as large as the central nef. The facade not finished it is also very remarkable particularly for the sculptures of the principal entry by Della Quercia, and those of the lateral gates by Properzia Rossi and Nicolò Tribulo.

The interior encircling a great number of works of art presents itself to the visitor one of the most grandious point of view, that can offer the architecture. The paintings of the glasses are very remarkable for their colours. Charles Vth has been crowned in this church on the 24th of February 1530 by Pope Clement XII.

The Cathedral of S.^t Peter — (Via Indipendenza). This magnificent church dates from the year 910. It was entirely destroyed by a fire in 1131 and newly rebuilt after having been reconstructed in 1222 in consequence of a terrible earthquake. It has received the actual aspect in rococo style in 1747 by the design of Torreggiani. The front it is ornamented with two colossal statues, representing S.^t Peter and S.^t Paul by the celebrated artists Verschaf and Corsini. The stranger before visiting the interior will do well to give a glance to the bells steeple. The interior of this grandious edifice it is composed of an immense nef vaulted as a cradle. The chorus dates from 1575 constructed on the plans of Tibaldi. The lions, that support the vases for the holy water and which served othertimes as the bases for the columns of the gate are Marchioni's work. The ornaments of the great gate, like those of the lateral gates, made by the artist Lorenzo Sarti, are very remarkable.

The Basilica of S.^t Stephen — (Via S.^t Stefano). It is one of the most ancient churches of the city. It is believed that in some other times there was a temple of Isis according an inscription that has been found in that place. The first church on the left side has been the 12th cathedral of the Christian Bolognese community; it was destroyed by the Ungarians in 902 and afterwards abandoned as a cathedral. The second church called the Calvary has been the ancient baptistere of the cathedral of the IVth century. The small isolated chapel representing the holy sepulcher is covered with precious marbles. The engraved stones in form of spiral of the two arches are a Roman work of the second century. — It is here where S.^t Petronio was placed, found in 1141. By the church of the calvary one can enter in S.^t Stephen's church. It is a construction of the 12th century with a souterranean crypt. It has three nefs with some small marble columns. One can there see a Longobarde inscription recollecting king Luitprant. In the chapel of the relics there is a silver reliquaire, which is a chief work of bolognese jewellery of the fourth century, made by Roseto. A royal commission is charged for the restoration of this temple. She has already executed some works with great intelligence.

S. Giovanni in Monte — Not far from the church of S. Stefano there is to be found S. Giovanni in Monte. The foundation dates from 1060.

It is due to S. Petronio. There are some fine paintings.

S.^t Dominic — (S.^t Dominic square) This old church of a poor construction dates from the 12th century; it was enlarged in the 14th. It is here where S.^t Dominic died at Bologna in 1221, and placed in a sarcophagus, that merits the attention of the visitor. The interior has three nefs and two tranzepts, is ornamented with many classic paintings and of some sculptures very remarkable.

S. Giacomo Maggiore — (Via Zamboni). The construction of this church is due to the XIIIth century. The interior contains some fine paintings. The marble gate is very fine. The front is ornamented with a freez in stone, enamelled and syaired.

S. Paolo — It is one of the most beautiful edifices of the city. It was founded 1611 by Magenta. It contains some rich paintings of Carache.

S. Maria ai Servi — It has been constructed by Manfredi in 1393; it represents all that is fine in original bolognese architecture. The frescoes to be seen under the portico though damaged deserve a particular attention.

S. Bartolomeo Church — (Near the two towers.) It is remarkable for its fine steeple.

It was constructed in 1590 by Marchesi in place of another one of the XIIIth century and rebuilt in 1653 by the architect Natali. The interior has been decorated by Colonna. One of the best works is the Annunciation at the 4th altar on the right. The celebrated Virgin with the infant by Guido Reni in the transept on the left was stolen in 1856 and bought again in 1860 in London.

S. Francesco — (Via Porta Nuova). This rich church was constructed in 1248 by Marco Bresciano. It possesses a beautiful principal marble altar with 82 statues magnificently well executed by Iacobello and by Pier Paolo. — The front is very remarkable for the fine gate of the XIIIth century and for two double cut windows. This church has been transformed as a military magazin in 1866, but it will be soon again returned to its prior service.

PALACES

City Hall — (Piazza Vittorio Emanuele) lately *Apostolic Palace*.

The City Hall was commenced in 1245. Beautiful front decorated with a Virgin and bronze statue of Gregory the XIIIth, transformed in 1793 in the statue of S.^t Petronio. In the interior of this beautiful palace there are several galleries

and halls decorated with many works of art. Very remarkable is the Hercules with a colossal statue of this hero in terra cotta by Lombardi, and the Farnese Hall with the colossal statue of Alexandre the VIIth. Also the stairs formed like slopes by Bramante deserves to be mentioned.

Podestà Palace — (Piazza Vittorio Emanuele). In this edifice of which the front is attributed to Bramante, once resided the magistrates of the ancient municipality. King Enzo, son of Frederik the IInd was retained there as a prisoner after the battle of Fossalto.

The Palace of Notaries — (Piazza Vittorio Emanuele). The foundation of this palace is due to Rolando Passeggieri, celebrated for his reply to Frederick the IInd. « *Se venies, invenies.* »

Galvani Palace — This fine palace is the work of Terrebilia, it encloses the archives of the State. The famous *Bolla aurea* that established in 1439 the union of the Greek Church with the Latin Church is there well preserved.

The Archigimnasium — (Piazza Galvani). The construction of this magnificent edifice once the seat of the University it is due to Terrebilia (1562). To day it contains the Comunal Library. There are some fine frescoes by Cesi. There interesting is the anatomical theatre in cedar wood.

Palace of the Mercanzia — (Very near the two towers). This palace of which the windows sculpted in marble of Istria are very remarkable, has been constructed in 1594. It serves now-a-days as Chamber of Commerce. In all the walls of the stairs are seen the coats of arms of the ancient judges.

Sampieri Palace — (Via Mazzini). It possesses on the ground-floor an excellent collection of frescoes representing the history of Hercules, and a great quantity of paintings by the most celebrated artists.

The Palace of the University — (Via Zamboni). It is one of the most ancient Universities of the world, founded in 1102; it contains a great number of scientific establishments, Anatomical Amphitheatres, Clinica, Observatory, Cabinet of Natural History and Bothanic Garden. There are five faculties with over 50 professors. It possesses besides a library that counts 160,000 volumes. The sage Mezzofanti who knew eighteen languages, when he was 26 years of age, and 42 at the time of his death, he was there Bibliotecaire and Professor of the Oriental languages. The tower of the Astronomic and Metheorologic Observatory was constructed by General Marsili in 1725.

Bacciocchi Palace — (Via Garibaldi). This palace now Palace of Justice is renowned be-

cause Napoleon 1st's sister, Elisa Bacciocchi, lived there. The front is constructed by Palladio and the columns by Bibbiena.

The Palace of S. A. R. the Duke of Montpensier — (Via delle Asse). It possesses some frescoes of Caracci.

Collegio di Spagna — (At the corner of Via Saragozza). There are some frescoes of Caracci, and a Virgin by Magnacavallo. Most remarkable is the gate engraved in the XIIIth century.

The Archbishopry — (Longside the Cathedral of S.^t Peter). Residence of the Archbishop of Bologna.

Beautiful yard constructed in 1577. In the interior some fine paintings and a work in terra cotta by G. I. Rossi, representing the Holy Family.

Cassa di Risparmio — (Via Farini) (Saving-Bank). A magnificent palace of a modern construction. It is the work of the celebrated architect Mengoni of Bologna. It is to him that we owe the most grandious arcades in Europe; the gallery of Victor Emanuel at Milan. — The city of Bologna offers to the stranger still a great number of palaces to visit; the references of them will be found at the Hotel.

Teatro dell' Arena del Sole — (Via Maddalena). It is a popular theatre; there are some performances during the day. It is open only in the summer-months.

Teatro Contavalli — Was constructed on the emplacement of an old church. In 1814. — Very little frequented.

Teatro Nazionale — (Via Nosadella) Small theatre. There they perform comedies and operas comic.

TORRE DEGLI ASINELLI

(Via Rizzoli)

Was constructed in 1109. A stair of 447 steps goes to the platform, where one enjoys of a glorious view. It has a height of 98 metres, and inclines metre 1 and 33 centimetres.

TORRE GARISENDA

Of a height of m. 47, 60. It dates from 1110. It inclines m. 2, 30. Baedeker, says that this tower as well as the other, called « Asinelli » constructed for the defense of the noble house of Degli Asinelli was expressly so constructed.

It is not true, because some reliefs more recent have demonstrated that a breaking open of the foundations gave counsel to abandon the work. According to some experiments made by some Professors of the University of Bologna, the inclination of the two towers have augmented in the last centuries. — An inscription that one can see from the sight of Via Rizzoli, under a sculpture representing S.^t Michael recollects the inclination augmented.

ESTABLISHMENTS OF CHARITY

There is a great number of establishments of charity of more or less importance, which shows the philanthropic feelings of the city of Bologna. We shall cite the followings.

Ospedale Maggiore — (Via Ripa Reno). Due to the charity of the rich citizens of the city, possesses an active capital of 5,000,000 francs where natives sick persons of both sexes are admitted.

Ospedale S. Orsola — Was built by the « Opera of the Mendicants » in 1597. The central body of the administration for the Hospitals has annexed to it in 1867 the learning of the clinic sciences. The active capital is of 1,950,314 francs.

It is for the poor sick of both sexes.

Ospedale S. Giuseppe — Founded in 1642 by the Archiconfraternity of S.^t Joseph. No one is admitted but men who have surpassed the age of seventy years.

PROMENADES AND EXCURSIONS

The ramparts or « boulevards, » exterior which surround the city of Bologna offer an agreeable promenade.

Giardino pubblico Margherita — This garden is situated outside of the gate of « Via S. Stefano » and offers to the public an enchanting place of rest. In summer, twice a week the band of the National Guard or that of some Regiments of the garrison plays some of the finest pieces of music which the numerous comers deliciously enjoy.

Certosa — (Cemetery). This considerable edifice is situated at a quarter of a league distant outside of the gate of Saragozza. It was built in 1335 and transformed in burying ground in 1801, according to some important researches that has been practiced there under the direction of surveyor Zannoni, they have discovered that it occupies the place of an old Umbrian and Etruscan Necropole. There are many very remarkable monuments.

Madonna di S. Luca — (On the Mount della Guardia). The church constructed in 1723 contains one of those old paintings of the Virgin Mary, provenient from Syraque. One can go there by a portico half league long, ornamented by 635 arcades, and a great number of chapels. This portico unic in its kind and style has costed more than two millions. There one can rejoice of a magnificent view as far as the Adriatic.

S. Michele in Bosco — Lately *Apostolic Palace*, and afterwards *Villa Reale*.

This magnificent palace now belongs to the Comunity of Bologna. The celebrated Professor Rizzoli has left all his fortune, (three millions) in order to form an hospital. The remarkable is the sculpted gate of the church by Baldassare da Siena. The interior of the church contains some frescoes very considerable of the Bolognese school. In a gallery a great horse in plaster by Canova and a model of Neptune by Gian Bologna is very remarkable.

CONSULATES

GERMANY: Via h' Azeglio N. 41.
 AUSTRIA: Via Saragozza N. 28.
 AMERICA: Via Barberia N. 22½.
 SPAIN: Via Saragozza N.

REPUBLIC OF S. MARINO: Via Saragozza N. 28.
 FRENCH REPUB.: Opposite the railway station.

PROVINCIAL DIRECTION OF THE POSTES

(Piazza Vittorio Emanuele)

Distribution, charged and recommended letters, sell of postage stamps postage delivery, from 8 o'clock of the morning till 6 o'clock in the evening.

Distribution and payments of postal checks after, 8 o'clock in the morning till 4 o'clock in the afternoon.

TELEGRAPH

The Telegraph office is situated in Via Ugo Bassi, opposite the Hotel d'Italie. It is open day and night.

Dispatches for the interior must be written in French or Italian. For the other countries one may use the English, German, and Spanish.

The price of a dispatch countaining 15 words, (comprised the address and signature), is for all the kingdom of Italy, 1 franc.

More over 10 cent. for each word extra.

PUBLIC VEHICLES

Broughams — The tax for the public cabs and broughams it is fixed as following:

For a ride of anytime 75 centimes.

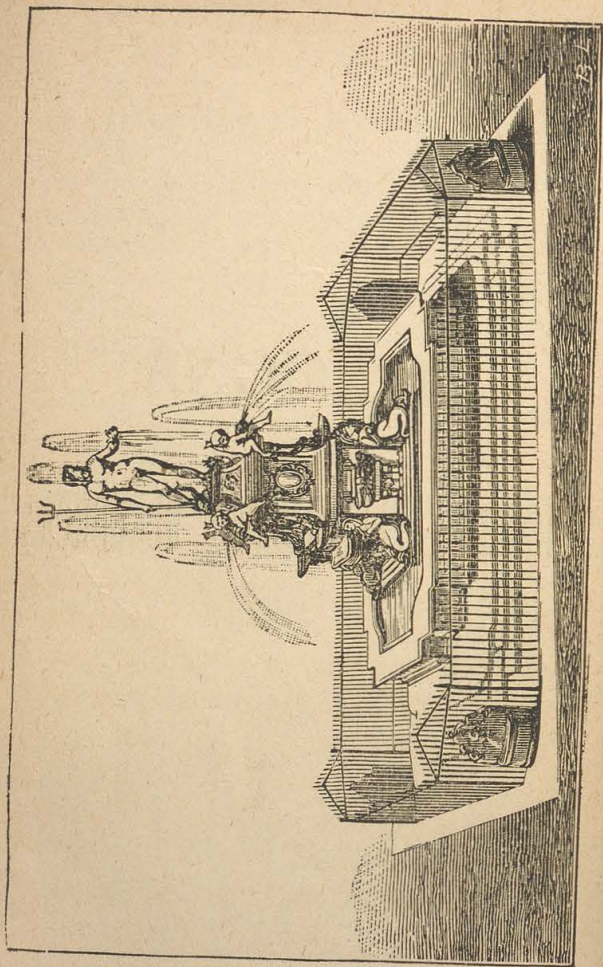
For a service that does not surpass half an hour Franc. 1.

For every hour fs. 1,50.

For every half hour more than one, or several tours Fs. 1.

BOLOGNA

RICORDO DELL' ALBERGO D'EUROPA



Fontana del Nettuno.

L'ALBERGO D'EUROPA

Non è soltanto il più centrale della città ma gode anche a buon diritto la reputazione d'essere il più *comfortable* essendo stato espressamente fabbricato a questo scopo.

La sua posizione è veramente magnifica perchè situato nella Via dell'Indipendenza che coi suoi ricchi palazzi di una costruzione elegante forma la più bella Strada di Bologna. Dal Balcone dell'Albergo si ha un incantevole colpo d'occhio sulla piazza Vittorio Emanuele ove si può ammirare la rinomatissima Statua di Nettuno capo lavoro di Gian Bologna.

I Proprietari si lusingano, essendo stati durante parecchi anni alla Direzione d'Alberghi di primo ordine di non aver ommesso niente per rendere il soggiorno in

questo albergo aggradevole ai forestieri: massimamente avendo procurato di unire *le bon confort* con una cucina squisita e vini eccellenti a prezzi moderatissimi.

BAROGGI e QUATTRI.

OSSERVAZIONI GENERALI

La città di Bologna è quasi due secoli più antica della città di Roma. I più distinti autori i quali si sono occupati della descrizione di questa città rinomatissima per le sue antichità sono d'accordo in dire che non si ha nulla di certo sulla sua vera origine. Ciò che sappiamo è fondato sopra leggende, tradizioni etc.

Malgrado tutto ciò bisogna convenire che vi hanno molte probabilità che si debba la fondazione di Felsina o Bologna agli Umbri secondo interessantissime scoperte recenti fatte alla Certosa dall' Ing. Zannoni.

L'espressione Felsina (La città di Bologna si nominava Felsina prima che essa fosse conquistata dai Romani:) è composta dall'etrusco o ebraico « Vel o Fel, in italiano splendido, fertile, opulento o grosso e della parola « Sino o Sena derivata dalle lingue orientali, che abbraccia l'idea di convivere con alcune famiglie. Dopo questa spiegazione sarà facile a sapere che l'espressione Felsina significa in lingua

italiana: Città opulenta come Bologna fu nominata dalla sua origine *Bologna la grassa*.

Avendo dato in poche parole la derivazione etimologica dell'espressione Felsina cerchiamo di dare quella di Bologna.

Egli è molto probabile che i Galli abbiano dato questo nome a questa città. Gli uomini più forti e più savi dei Galli si nominavano « Boi, » essi governarono tutta l'Etruria, ecco il perchè si diceva la colonia dei Boi — Boi — colonia abbreviata: Bologna.

Aggiungiamo a questa spiegazione quella degli altri che dicono che il nome di Bologna abbia sua origine dal latino: Bononia.

I Romani dopo aver umiliato Cartagine ebbero gran voglia di estendere il loro dominio, essi dichiararono per arrivare a questo scopo, la guerra ai Galli e si fecero, dopo alcuni combattimenti sanguinosi a danno dei Galli; Signori del Campo.

Arrivati a Bologna essi trovarono tutto così buono, che pensarono di dare a questa città il nome Bon-omnia — Bononia (buono tutto.)

La città di Bologna è nominata anche Bologna la dotta, perchè la Sua Università non fu solamente rinomata come una delle più antiche istituzioni universitarie del mondo, ma piuttosto per la sua eccellente dottrina in Giurisprudenza e Medicina.

A Bologna furono Professori a l'Università delle Donne celebri. Fra queste meritano di essere menzionate: Novella d'Andrea (XIV secolo:) la quale per la sua straordinaria bellezza tenne le sue letture dietro un velo, per impedire gli sguardi dell'auditorio, Laura Bassi vi insegnò scienze filosofiche e fisiche, la Manzolini l'Anatomia.

A Bologna fu scoperta l'elettricità animale da Galvani nell'anno 1789.

A Bologna si insegnò nell'Archiginnasio per la prima volta l'Anatomia del corpo umano.

Bologna conta compreso il forese 123,677 abitanti. Fu fortificata con bastioni, che furono trasformati in bellissime passeggiate le quali facendo il giro della città mettono in comunicazione le 12 porte.

Il commercio della Città di Bologna è considerevole in prodotti agricoli, particolarmente in canepa. La fabbricazione dei Salumi è molto considerevole. — La Mortadella di Bologna è apprezzata non solamente in tutta l'Europa ma anche in America.

Lo straniero abitando per qualche tempo nella città di Bologna si accorge tosto di un fenomeno particolare: L'appetito. — E a che devesi attribuire questo fenomeno, se non a l'aria pura, e salubre, che esige un'alimentazione più forte, più abbondante che altrove?

Le osservazioni di medici distinti constatano che l'aria della Città di Bologna in virtù della sua magnifica posizione è molto sana. Massimamente per quelli che soffrono d'Etisia, il soggiorno di Bologna sarà il non plus ultra dei rimedi raccomandati per eccellenza.

Abbiamo pensato di far bene dando qui la Media termometrica dell'aria, specchietto appoggiato sopra osservazioni fatte per una lunga serie d'anni:

PRIMAVERA	ESTATE
Febbraio . . . + 4,0	Maggio . . . + 13,3
Marzo + 8,2	Giugno . . . + 22,5
Aprile + 13,3	Luglio + 24,0
AUTUNNO	INVERNO
Agosto + 24,2	Novembre . . + 7,3
Settembre . . + 20,0	Dicembre . . + 3,0
Ottobre + 14,3	Gennaio . . . + 1,6

PIAZZE PUBBLICHE

Piazza Vittorio Emanuele

Si è dato tal nome a questa piazza in memoria dell'entrata solenne che fece Vittorio

Emanuele nel mese di Maggio 1860. Questa piazza posta in mezzo alla Città è bellissima per la regolarità della sua forma, per la sua vastità e i bei palazzi che la circondano. Il celebre scultore Monteverde deve terminare per l'anno 1884 una statua equestre in bronzo di Vittorio Emanuele II la quale sarà collocata dirimpetto alla Chiesa di S. Petronio. Questa piazza è ornata di insigni fabbricati, cioè del Palazzo del Podestà, del Palazzo Municipale, del Palazzo dei Notari, della Chiesa di S. Petronio etc. Annessa a questa Piazza trovasi la piazza del Nettuno con un de' più bei monumenti di Europa:

La Statua di Nettuno

che dà nome ad una bellissima fontana ricca di ottima acqua. Il piedistallo di marmo colla vasca fu fatto da Antonio Lupi, ed il Nettuno come le altre figure ed ornati di bronzo, sono egregi lavori di Gian Bologna e Zanobi Partigiani. La statua pesa più di 100,000 kilg. e ha costato 70,000 scudi d'oro.

Piazza Galvani

Nell'anno 1879 si collocava sopra questa piazza la statua del Galvani, celebre per la sua scoperta dell'elettricità animale. La statua fu fatta dall'artista Cencetti.

Piazza Cavour

Questa piazza è circondata di bellissimi palazzi, ed ornata di un grazioso giardino in mezzo al quale trovasi un getto d'acqua.

Piazza S. Domenico

Questa piazza presenta un aspetto molto pittoresco. Essa è adornata di due monumenti sepolcrali, l'uno isolato su nove colonne di marmo eretto a Rolandino Passeggieri, l'altro a Fosche rari Egidio. Ambidue furono nell'anno 1833 restaurati. Sopra questa piazza vedonsi pure due colonne, su una delle quali havvi la statua di S. Domenico su rame dorato, fatta in Milano nel 1623 e su l'altra quella di Maria Vergine del Rosario di Giulio Cesare Concenteri.

Piazza Rossini

Rossini il celebre compositore ha frequentato la scuola di Musica vicina, fondata per decreto di Napoleone I e la piazza ora ha nome dal celebre maestro.

Piazza 8 Agosto

(Piazza d'Armi)

Si è dato tal nome a questa piazza in eterna memoria della sanguinosa lotta contro gli Austriaci che vi ebbe luogo l'8 Agosto 1848, dove i Bolognesi riportarono una splendida vittoria. Attigua a questa piazza è la

Montagnola

già giardino pubblico. Questo giardino riccamente ornato di piante, alberi ed arbusti offre una bellissima passeggiata.

Piazza Malpighi

non presenta niente di interessante salvo una Colonna della Madonna.

CHIESE

Vi sono poche città in Italia che abbiano tante chiese come la città di Bologna. Nomineremo qui soltanto le più rimarchevoli.

S. Petronio

(Piazza Vittorio Emanuele)

Si cominciò la costruzione di questa Basilica nell'anno 1390 in stile alemanno secondo i disegni di Ant. di Vincenzo e Manfredi. Essa doveva vincere in grandezza il sontuoso tempio S. Pietro a Roma ed avere una lunghezza di 208 M. con un abside di 142 M. Secondo il disegno che si conserva nella Rev. fabbrica scrupolosamente; essa avrebbe dovuto essere ornata d'una cupola ottagonale, fiancheggiata da quattro torri. La prima pianta del Vincenzo come si vede da un Breve di Martino V aveva la Chiesa in forma di una Croce latina, colle porte d'ingresso nel piede, e nei due bracci, ed a queste porte dovevano corrispondere altrettante piazze, onde fu ordinato l'atterramento di otto chiese comprese nel Circondario. Nell'anno 1392 il 4 ottobre giorno di S. Petronio vi si disse la

prima messa essendosi compite quattro Capelle. Non si potè finire questo grandioso tempio in causa di tristi avvenimenti, malgrado ciò, il lavoro eseguito ci dà bastantemente a conoscere qual fosse la munificenza religiosa de' nostri antenati.

Gli ornamenti della porta Maggiore opera di Iacopo della Quercia sono eccellenti lavori. Trentadue Patriarchi e Profeti col Dio Padre nel mezzo posti ad ornamento degli stipiti, e del sopra arco. Nell'architrave sono rappresentate cinque storie del nuovo Testamento, nei pilastri dieci storie della Creazione del Mondo magistralmente eseguite. Non meno interessanti sono gli ornamenti delle porte laterali fatti da Nicola da Milano, Zaccaria da Volterra e Battista Carraresi, Properzia di Rossi, Tribulo ecc.

L'Interno presenta un magnifico colpo d'occhio per le meraviglie dell'architettura. Contiene un gran numero di pregiatissime pitture. Nella Rev. fabbrica si conservano i disegni della Chiesa col relativo modello in legno.

In questo tempio fu coronato Carlo V il 24 Feb. 1530 dal Papa Clemente XII.

La Cattedrale S. Pietro

(Via Indipendenza)

Questa bellissima Chiesa fu costrutta nell'anno 910. Essa venne più volte restaurata, e rifatta dopo essere caduta intieramente in causa

di un terribile terremoto (1222) ed incendiata (1131). Ricevette l'aspetto presente in stile *rococo* nell'anno 1747 mediante il disegno di Torreggiani. Bellissima facciata ornata di due colossali Statue di S. Pietro e Paolo. La prima è di Agostino Corsini la seconda di Pietro Verschaf (Fiammingo). L'interno contiene bellissime pitture di celeberrimi artisti. I due leoni di marmo rosso che sostengono le pile dell'acqua santa alla Porta Maggiore sono scolpiti da Ventura da Bologna. Le statue poste in nicchie alle due estremità della navata di mezzo sono di Lorenzo Sarti. La cappella di S. Anna che mostra alla B. V. piccolina il padre Eterno in gloria insegnando alla stessa il raccomandarglisi, è di Ercole Graziani. In questa cappella conservasi l'insigne reliquia del Cranio di Sant'Anna, donata nel 1435 dal Re Enrico Sesto d'Inghilterra a Nic. Albergati.

La Basilica di S. Stefano

(Via S. Stefano)

E una delle più antiche Chiese di Bologna. Si crede che vi fosse una volta un tempio dedicato ad Iside, come indica una iscrizione trovatavi. Questo tempio forma un'unione di 7 Chiese. La prima a sinistra fu la prima Chiesa del Comune Cristiano di Bologna, distrutta dagli Ungari nel 902 e poi abbandonata come Cattedrale. La seconda Chiesa detta il Calvario fu l'antico Battistero della Cattedrale del II se-

colo. La terza Chiesa di forma Circolare con colonne di preziosissimi marmi antichi rappresenta il S. Sepolcro fatto a similitudine di quello di Gerusalemme. Entro di esso conservasi in Cassa di marmo con fregio di bellissimo lavoro antico romano, il corpo di S. Petronio. Dalla Cappella del Calvario si entra nella Chiesa di S. Stefano — costrutta nel XII secolo, essa contiene una interessantissima iscrizione del Re Luitprand. Nella cappella delle Reliquie vi è un magnifico Reliquiario in argento, capo lavoro di Orificeria bolognese fatto da Rosetto.

Una Commissione Reale è incaricata della restaurazione di questa bellissima Basilica, ed ha già condotto a termine alcuni lavori con molta intelligenza.

S. Giovanni in Monte

Non lontano dalla Chiesa di S. Stefano si trova quella di S. Giovanni in Monte fatta costruire nel 433 da S. Petronio e dedicata all'Ascensione di N. S. Vi sono rinomatissime pitture di celebri artisti.

S. Domenico

(Piazza S. Domenico)

Questa antichissima Chiesa di una costruzione barocca data dal XII secolo, fu ampliata nel XIV secolo. L'interno di questa Chiesa possiede pregievoli lavori d'arte, fra altri la bellissima Arca ove riposano le ceneri del Santo

Patriarca Domenico, preziosissimo tesoro per le arti. Il Buonarroti scolpi ancor giovane l'angelo della parte del Vangelo come pure la figura di S. Petronio, che resta nel disopra dell'Arca. Nicola dell' Arca fece l'altro Angelo, e i Santi Protettori Francesco e Procolo; il S. Giov. Battista è di Cortellini.

S. Giacomo Maggiore

Il 25 Marzo 1267 si pose la prima pietra di questa Chiesa. Merita speciale osservazione l'interno per la sua ampiezza fatta con archi sul mezzo cerchio non rinforzati da speroni, o da altri incontri laterali. Famosissima è la cappella degli antichi Bentivoglio Signori di Bologna, la quale fu ampliata da Giovanni II accorciando la Chiesa S. Cecilia, ed in compenso fece fare il portico annesso da Gaspare Nadi. La bellissima pittura della B. V. col Puttino è di Francesco Francia. Le statue del Salvatore e della B. V. e dei dodici Apostoli sul corridore che gira sopra le cappelle sono di Pietro Becchetti e i dipinti ne' tondi centrali sono del Bagnacavallo. L'ornato marmoreo della Porta è fatto da uno scolare della scuola di Ventura da Bologna.

S. Paolo

Uno dei più bei monumenti della città di Bologna, fabbricato nell'anno 1611 da Magenta, ha bellissime pitture del Caracci.

S. Maria dei Servi

Questo antico tempio fu costruito da Manfredi nell'anno 1393, il quale eresse pure il portico colle colonne sottili. L'interno della Chiesa, possiede pregievolissime pitture ed affreschi fatti da celebri artisti.

S. Bartolommeo

(Vicino alle due torri)

Questa Chiesa fu edificata sino dal 432 da S. Petronio sui fondamenti di una sotterranea Chiesa de' primitivi Cristiani. L'interno è decorato dal Colonna. Una delle migliori opere di pittura è l'Annunziata (4° altare a destra) di Albani. Il bellissimo quadro della Madonna col Bambino di Guido Reni (9° altare a sinistra) fu nell'anno 1856 rubato, e riacquistato a Londra nell'anno 1860. I Bassorilievi delle pilastrate del maestoso portico sono avanzi del fabbricato con architettura di Andrea Formigini. Le gesta gloriose di S. Gaetano istoriate a fresco nei dieci archi lavoro di solo due mesi sono lodevoli opere degli allievi del Cignani, che fecero loro i disegni. Nell'angolo verso la strada di S. Vitale, trovasi una porta ricca di ornamenti entro la quale salendo alcune scale trovasi l'oratorio della Immacolata Concezione di Maria Vergine, tutto dipinto nel 1778 nella volta e nelle mura a chiaro oscuro da Flaminio Minozzi.

S. Francesco

Questa bellissima Chiesa ricca di pitture fu costrutta da Marco Bresciano. Essa contiene un maestoso Altar Maggiore in marmo con 82 statue, magistralmente fatto da Iacobello e Pietro Paolo. Interessantissima è pure la facciata del XIII secolo. Questa chiesa fu nell'anno 1866 trasformata in magazzino militare ma sarà fra breve resa al culto. Ora per visitarla occorre un permesso del Comando Militare.

PALAZZI**Palazzo Municipale**

(già palazzo Apostolico)

Il Palazzo Municipale fu cominciato nell'anno 1245. Bellissima facciata ornata di una Statua della B. V. Maria e un'altra in bronzo di Gregorio XIII. Quest'ultima fu nell'anno 1793 trasformata in Statua di S. Petronio, soprappo-
nendovi l'iscrizione: Divus Petronius Protector et Pater. L'interno di questo bel palazzo contiene pregevoli lavori d'arte. Interessantissima è la Sala di Ercole con una colossale Statua di questo eroe in terra cotta, lavoro di Alfonso Lombardi, e la Sala Farnese con una statua colossale di Alessandro VII. Anche lo scalone a cordoni veramente grandioso, architettato da Bramante, merita di essere menzionato. La Mo-

stra dell'orologio fu rifatta nell'anno 1770 da Rinaldo Gandolfi ed abbellita con festoni e statue dorate da Tadolini.

Palazzo del Podestà

(Piazza Vittorio Emanuele)

La costruzione di questo palazzo la cui facciata è attribuita a Bramante fu incominciata nell'anno 1201. In esso resiedevano i magistrati del Comune di Bologna. In questo Palazzo fu tenuto prigionero il Re di Sardegna Enrico detto Enzo, figlio di Federico II Imperatore, fatto prigioniero dai Bolognesi alla Battaglia di Fossalta (1249) e vi morì nell'anno 1272. In questo Palazzo si tenne pure il Conclave per la nomina del Papa Giovanni.

Il Palazzo dei Notari

(Piazza Vittorio Emanuele)

Si deve la fondazione di questo palazzo a Rolandino Passeggieri, celebre per la sua risposta a Federico II: « Si venies, invenies. »

Palazzo Galvani

Questo bel palazzo è l'opera di Terribilia, e contiene gli archivi dello Stato. La famosa Bolla aurea, che stabilì nell'anno 1439 l'unione della Chiesa greca colla Chiesa latina vi è ben conservata.

L' Archiginnasio

(Piazza Galvani)

La costruzione di questo magnifico palazzo altre volte sede dell'Università è opera di Terribilia (1562). Esso contiene al giorno d'oggi la ricchissima Biblioteca Comunale. Interessantissima è la sala del teatro anatomico in legno di cedro, ove si insegnò per la prima volta l'anatomia del corpo umano.

Loggia dei Mercanti

(Via Castiglione)

Questo palazzo fu costruito nell'anno 1294, e serve come Camera di Commercio. Sui muri delle scale sono dipinti gli Stemmì dei Giudici dall'anno 1441 sino all'anno 1800.

Il Palazzo Sampieri

(Strada Maggiore)

contiene al pian terreno una bellissima raccolta di affreschi rappresentanti la Storia di Ercole e una grande quantità di pitture di celebri artisti.

L' Università

(Via Zamboni)

È una delle più antiche e più rinomate del Mondo, fondata nell'anno 1102, contiene: l'Anfiteatro anatomico, l'Osservatorio, i Musei di

Storia Naturale. Vi sono cinque facoltà con circa 50 Professori. Essa possiede una Biblioteca con più di 160,000 vol. Il celebre Mezzofanti che all'età di 36 anni parlava correntemente 18 lingue e all'età della sua morte 42 vi era Bibliotecario e Professore di lingue orientali. La torre dell'osservatorio astronomico e meteorologico fu costrutta dal Generale Marsili nell'anno 1725.

Palazzo Bacciocchi

(Via Garibaldi)

Questo Palazzo che serve al giorno d'oggi come Palazzo di Giustizia è rinomato perchè la sorella di Napoleone I Elisa Bacciocchi, Granduchessa della Toscana vi abitava. La facciata è costrutta da Palladio, e l'Atrio colle colonne da Bibbiena. Vi sono dei bellissimo affreschi di Franceschini.

Il Palazzo

di S. A. R. il Duca di Monpensier

(Via delle Asse)

possiede pregevoli affreschi di Caracci.

Il Collegio di Spagna

(Via Saragozza)

fu istituito nell'anno 1364 per Testamento del Cardinale Albornoz. Il bellissimo ornato della

porta principale è un lavoro del Formigini. Nel loggiato superiore fu da Bagnacavallo dipinto il grazioso affresco rappresentante la B. V. col bambino.

L' arcivescovado

(attiguo alla Cattedrale di S. Pietro)

è la residenza dell' arcivescovo di Bologna. Bello è il cortile, fabbricato nell'anno 1577. Nell'interno di questo palazzo vi è qualche buon quadro e un lavoro pregevolissimo in terra cotta rappresentante la Sacra famiglia, di Properzia Rossi.

Cassa di Risparmio

(Via Farini)

Magnifico palazzo di una costruzione moderna opera del celebre Architetto Mengoni a cui si deve pure la costruzione della rinomatissima Galleria Vittorio Emanuele a Milano.

Il portone fatto in ghisa fu premiato di una medaglia all'Esposizione di Vienna.

Vi sono ancora moltissimi Palazzi degni di essere visti, si troveranno le debite informazioni all'Ufficio dell'Albergo.

MUSEI

Museo Civico

(Sotto il Pavaglione)

aperto tutti i giorni dalle 10 ant. alle 3 pom.

Questo Museo gode a buon diritto di una ri-

putazione europea. Esso contiene una buona quantità di monumenti greci, etruschi e romani, tombe antiche e una bella raccolta di opere d'arte del medio evo. All'entrata si vedono dei vasi antichi, dei frammenti con una raccolta di timbri figulinari. Il primo piano contiene degli avanzi di abitazioni primitive, e degli oggetti trovati nelle tombe preistoriche. La Sala greca possiede una bellissima raccolta di vasi dipinti. La Sala etrusca contiene delle Statue di bronzo, delle armi e dei vasi antichissimi. Si vedono in un'altra Sala delle fistule acquarie in piombo appartenenti all'acquedotto Romano, delle piccole statue di Divinità in bronzo ecc. ecc.

Una particolare attenzione merita la Sala decorata con bellissime pitture ove sono collocati gli oggetti trovati nella Certosa di Bologna, come in altre tombe preistoriche recentemente scoperte. Vi sono delle tombe in terra cotta. Alcune di queste sono ornate con un disegno geometrico, alcune altre dipinte. Queste ultime appartengono probabilmente a un'epoca posteriore. In questa Sala si vedono pure un gran numero di Situlae e Cistae con fibbie, rasoi, morsi da cavallo, spille, spade, coltelli, anelli, candelabri, e armi da guerriero, ecc. ecc.

La seconda sezione del Museo contiene oggetti d'arte del medio evo, e dei tempi moderni. Questi sono raccolti in sei sale. La prima contiene una raccolta d'Armi. Nella seconda si vede una mostra di *faïence* italiane, messicane

e asiatiche. Nella terza si trovano dei metalli maurii, dei cristalli colorati, istrumenti musicali, mobili antichi etc. La quarta contiene bellissime sculture in marmo e delle statue in bronzo. Nella quinta si osservano sculture in marmo dal secolo XI sino al secolo XV. La sesta sala è interessante per la raccolta dei libri corali, dei Crocefissi e delle pitture greco-bizantine. Vi è anche in una vetrina una magnifica coppa ricamata.

Museo di Storia Naturale all' Università

Interessantissimo è il gabinetto di Mineralogia recentemente riorganizzato dal Prof. Bombicci. Contiene più di 27.000 Esempi. colle classificazioni seguenti: 1.° Mineralogia generale sistematica. 2.° Cristallografia. 3.° Raccolta di Meteoriti. 4.° Litologia generale. 5.° Mineralogia nazionale di marmi e pietre d'ornamento. 9.° Raccolta di prodotti di Vulcani attivi e estinti. 10.° Raccolta per gli esercizi didattici. Anche il

Museo Anatomico

merita una speciale attenzione.

L'Accademia di Belle Arti (Via Belle Arti)

contiene una ricchissima Galleria di Pitture della Scuola di Caraccio, Francia, Guido Reni

(Scuola bolognese). La perla delle Scuole estere forma la Santa Cecilia in mezzo ai Santi Paolo Giovanni Evan., Maddalena ed Agostino di Raffaello Sanzio. Questo capolavoro fu ordinato dal Cardinale Pucci per la Chiesa di S. Giovanni in Monte nell'anno 1513.

L'Accademia è aperta tutti giorni dalle 9 ant. alle 3 pom. libera solo la Domenica; gli altri giorni L. 1.

LA TORRE DEGLI ASINELLI

fu costrutta nell'anno 1109 dalla nobile casa degli Asinelli. Una scala di 447 gradini conduce alla piattaforma ove si gode di una magnifica vista fino al mare Adriatico. Ha un'altezza di Met. 98 ed inclina Met. 1,23.

LA TORRE GARISENDA

di un'altezza di Met. 47,60 data del 1110. Inclina 2 met. 60. Tanti dicono e sostengono che queste due torri sieno state espressamente fabbricate così, che la pendenza sia un prodotto dell'arte. Noi sosteniamo che l'unica ragione della pendenza di queste due torri è l'instabilità del suolo perchè secondo osservazioni fatte da Professori esperti della R. Università l'inclinazione di queste due torri si è aumentata

da un dato tempo all'altro. La statua di S. Michele Arcangelo di macigno posto nella fronte esterna della torre verso la Strada Rizzoli è opera di Battista Gnudi. Un'iscrizione posta sotto detta Statua attesta l'aumento dell'inclinazione.

Dante (Inferno 31,136) paragona questa torre col Gigante Antacus, il quale si inchina verso lui dicendo:

- « Qual pare a riguardar la Carisenda
 « Sotto il chinato, quando un nuvol vada
 « Sovr'essa sì, ch'ella incontro pende.

TEATRI

Il teatro Comunale

(Via Zamboni)

fu costruito nell'anno 1775 dal Bibiena. La Sala d'entrata è ornata di bellissime Pitture moderne in chiaro oscuro da Samoggia. È aperto soltanto dal 15 Ottobre al 15 Nov. con rappresentazioni di Opere serie e balli.

Teatro del Corso

L'interno di questo teatro non è grande ma molto elegante; vi si danno delle rappresentazioni di opere comiche, tragedie, ecc. fu fabbricato nell'anno 1805 sul disegno di Francesco Santini.

Teatro Brunetti

Vi si danno delle Rappresentazioni di opere comiche, drammi, tragedie e serve talvolta anche come circo equestre.

Il Teatro dell' Arena

fu costruito per rappresentazioni diurne nell'anno 1810 con disegno di Uspario.

Teatro Contavalli

fabbricato nel 1814 in una parte del già Convento dei R. P. Carmelitani secondo il disegno di Gius. Nadi. Poco frequentato.

STABILIMENTI DI BENEFICENZA

Vi sono nella città di Bologna molti Stabilimenti di beneficenza di più o meno importanza i quali attestano i sentimenti di filantropia della Città, Noi nomineremo soltanto

L' Ospedale Maggiore

(Via Ripa Reno)

Si deve la costruzione di questo Spedale (1667) alla Carità cittadina, esso possiede un Capitale attivo di L. 5,000000.

Lo Spedale S. Orsola

fu fondato nell'anno 1597, dalla R. società dei Mendicanti. L'amministrazione Centrale degli spedali vi ha nell'anno 1867 ammesso l'insegnamento della Clinica. Il capitale attivo di detto spedale monta a L. 1,950214.

Lo Spedale di S. Giuseppe

fu fondato nell'anno 1642 dall' Arciconfraternita di S. Giuseppe. Vi sono ammessi soltanto uomini che passano l'età di 70 anni.

PASSEGGIATE

I bastioni esterni che circondano la città di Bologna offrono una bellissima passeggiata.

Il giardino della Regina Margherita

Questo giardino è situato fra la porta di S. Stefano e la porta Castiglione. Una banda musicale rallegra in estate due volte alla settimana coi suoi dolci accenti i numerosi visitatori. Havvi pure un piccolo lago navigabile.

LA CERTOSA

(3 kil. fuori Porta S. Isaia)

La Certosa di Bologna è una delle più rinomate di tutta l'Italia. Fu costrutta nel-

l'anno 1335 e trasformato in Cimitero nell'anno 1801. Da scoperte recentemente fatte dall'Ing. Zannoni, essa occupa il posto di una antica necropoli degli Umbri. Vi sono dei monumenti interessantissimi, fra i quali quello del Re Murat (Propugnatore dell'italica Indipendenza) merita speciale osservazione. La Chiesa contiene bellissime pitture da celebri artisti.

Madonna di S. Luca

(3 kil. fuori porta Saragozza)

Questa bellissima Chiesa fu costrutta nell'anno 1723 e contiene uno di quei vecchi quadri della B. V. Maria di provenienza sirica. Il portico che conduce al piccol Monte della Guardia sul quale si eresse la Chiesa è ornato di 635 archi e di un gran numero di Cappelle. Questo portico unico nel suo genere ha costato più di due milioni. Il quadro famoso della Madonna il quale si reputa per tradizione dipinto dall'Evang. S. Luca fu portato qui da un Eremita per nome Eutimio da Costantinopoli nell'anno 1160. Si gode sulla cima di una magnifica vista.

S. Michele in Bosco

(prima Palazzo Apostolico, più tardi Villa Reale)
(3 kil. fuori porta d'Azeglio)

Questo magnifico Palazzo appartiene al giorno d'oggi al Comune di Bologna. Il Prof. Rizzoli, distintissimo Medico-Chirurgo lasciò tutta la

sua fortuna (3,000000) allo scopo di stabilirvi un Ospedale. La Chiesa di S. Michele in Bosco contiene pregievoli affreschi e pitture della Scuola Bolognese. Speciale attenzione merita anche la porta scolpita di detta Chiesa, opera di Baldassare da Siena. In una Galleria si conserva un modello in legno del Nettuno di Gian Bologna e un gran cavallo, opera di Canova.

Tramways

Dalla Piazza Vittorio Emanuele vi è il tramway:

- 1.° Alla Stazione.
- 2.° Alla Porta S. Stefano. (Giardino pubblico)
- 3.° Porta S. Felice.
- 4.° Alla Porta d'Azeglio.
- 5.° Alla Porta Saragozza.

Dalla Piazza Malpighi vi è il tramvai a vapore:

- 1.° Al Meloncello. (Campo Santo, Madonna di S. Luca).
- 2.° A Bazzano.

Direzione provinciale delle Poste

(Piazza Vittorio Emanuele)

Distribuziane di lettere raccomandate assicurate, vendita di francobolli ecc. dalle 8 ant. alle 6 pom.

Distribuzione e pagamento vaglia dalle 8 ant. alle 4 pom.

Telegrafo

(Via Ugo Bassi)

Gli uffici del Telegrafo sono aperti giorno e notte.

Trasmettendo dispaccio in lettere latine (corrente inglese) è permesso di servirsi di qualunque lingua europea.

Il prezzo di un Dispaccio contenente 15 parole compresovi la firma e l'indirizzo è per tutto il Regno d'Italia L. 1. La tassa stabilita aumenta di Cent. 5 per ciascuna parola di più.

Vetture pubbliche, Broughams

La tariffa delle Vetture è fissata come segue:

Per 1 Corsa in città meno di una mezz'ora L. 0,75.

Per 1 servizio in città, della durata di una mezz'ora L. 1.

Per ciascun ora di servizio L. 1,50.

Per una mezz'ora che segue L. 0,75.

Per fuori città vedere la tariffa delle vetture di cui ognuna deve essere munita.

Consolati

GERMANIA: Via d'Azeglio N. 41.

AUSTRIA: Via Saragozza N. 28.

AMERICA: Via Barberia N. 22.

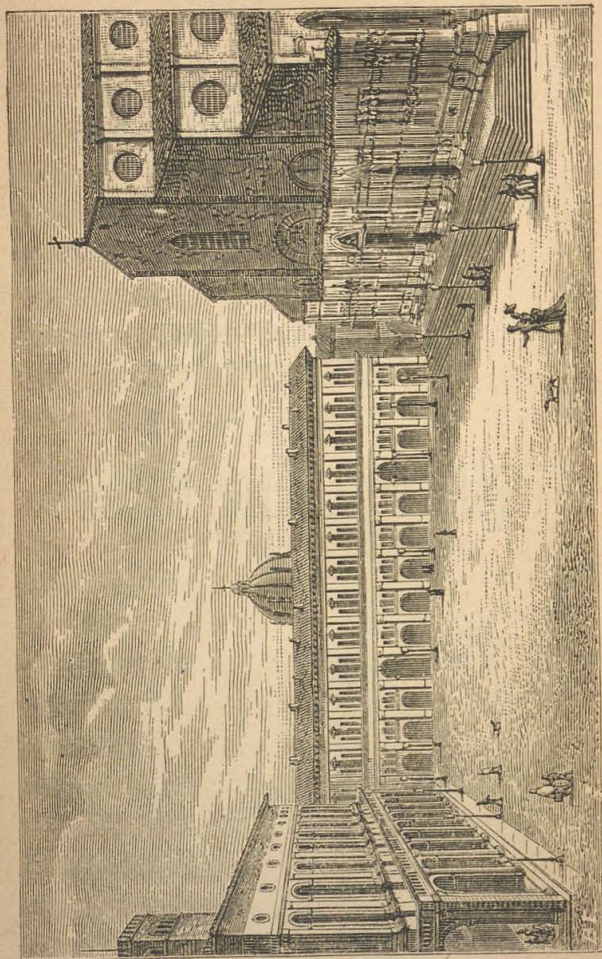
SPAGNA: Via Saragozza N. 28.

REPUB. S. MARINO: Via Saragozza N. 28.

REP. FRANCESE: Dirimpetto alla Stazione.

BOLOGNE

SOUVENIR DE L'HÔTEL D'EUROPE



Piazza Vittorio Emanuele.

L' HOTEL D' EUROPE

« Visitate l' Italia! e ad ogni città
« chiedete quando si cinse di mura,
« quando frenò e guidò que' fiumi,
« quando fabbricò que' porti, quelle
« ampie Dogane, que' Palazzi del Co-
« mune, quelle Cattedrali e tutti vi
« risponderanno che fu ne' tre secoli
« in cui nell' integrità di sue forze
« usciva dalle barbarie, e ricupe-
« rava il sentimento della propria
« esistenza. »

CESARE CANTÙ.

Il n'est pas seulement le plus central de la ville, mais il jouit à bon droit de la réputation d'être aussi le plus confortable, ayant été construit expréssément à ce but.

Sa position est vraiment magnifique, parcequ'il est situé dans la Rue de l'Indipendenza qui forme avec de riches palais d'une construction moderne la plus belle Rue de Bologne.

Du Balcon de l' Hôtel on jouit d' un magnifique coup d' oeil sur la place Victor Emmanuel où on peut admirer la belle fontaine de Neptune chef d' oeuvre de Gian Bologna. Les propriétaires ayant été pendant plusieurs années à la Direction d' Hôtels de premier rang se flattent de n' avoir rien omis pour rendre agréable des étrangers le séjour dans cet Hôtel d' autant plus qu' ils ont eu l' heureuse idée d' unir le bon confort avec le bon traitement et des prix très-moderés.

BAROGGI E QUATTRI.

APERÇU GÉNÉRAL

La ville de Bologne est presque de deux siècles plus ancienne que la ville de Rome. Les auteurs les plus distingués qui se sont occupés de la description de cette ville très-renommée par ses antiquités sont d' accord (entre eux) que l' on n' a rien de précis sur sa véritable origine. Ce que nous savons est fondé sur des légendes, sur des traditions etc., etc.

Malgré cela il faut convenir qu' il y a beaucoup de probabilités que l' on doive la fondation de Felsina ou Bologne aux Ombriens parce que le vaste group de huttes ombriennes environnées de sépulcres révéla son enceinte. M. Zannoni, ingénieur très-distingué nous en fournit les traces.

L' expression Felsina (La ville de Bologne se nommait ainsi avant qu' elle fut vaincue par les Romains) est composée de l' étrusque ou hébraïque « Vel » ou « Fel » en français splendide, fertile, opulente ou grasse et du mot « Sina » ou « Sena » dérivé des langues orien-

tales, exprime l'idée de convivre avec plusieurs familles.

Après cette explication il est facile savoir que l'expression Felsina signifie en français: Ville opulente — comme Felsina ou Bologne fut nommée dès son origine.

Ayant donné en peu de mots la dérivation de la parole Felsina cherchons celle de Bologne.

Il est très-probable que les Gaulois après leur invasion lui ont attribué ce nom, parce que les Gaulois les plus savants et les plus forts se nommaient « Boï, » ils gouvernaient toute l'Etrurie, c'est pourquoi l'on disait: colonie des « Boï » ou en abrégé Bolone ou Bologne.

Nous ajouterons à cette explication celle des autres, qui prétendent que le nom de Bologne ait son origine du latin: Bononia.

Les Romains, après avoir humilié les Carthaginois eurent grande envie d'étendre leur domination et ils déclarèrent pour arriver à ce but la guerre aux Gaulois et devinrent après plusieurs combats maîtres du champ. Arrivés à Bologne ils trouvèrent tout si bon qu'ils attribuèrent à cette ville le nom « Bon-omnia » (bon tout) ou « Bononia ».

La ville de Bologne est nommée aussi la savante (Bologne la savante) parce qu'elle avait la primauté par son Université; Tasso, Dante Petrarca, Boccaccio et Copernic la fréquentèrent.

C'est à Bologne que des femmes célèbres furent Professeurs à l'Université. De ces femmes célèbres méritent d'être mentionnées Novella d' Andrea (XIV siècle) qui à cause de sa beauté se cachait aux regards de l'auditoire derrière un voile. Laura Bassi enseigna la mathématique et la physique: Manzolini l'anatomie.

C'est à Bologne que l'on doit la grande découverte de l'électricité animale faite par Galvani en 1789.

Bologne compte, y compris les faubourgs, 123,677 habitans. Elle était fortifiée autrefois par des remparts. Ces remparts transformés en magnifiques promenades ombragées par deux rangées de Maronniers et d'autres arbres touffus, faisant le tour de la ville, mettent en communication les 12 portes entre elles.

Le commerce de Bologne est très-considérable en produits agricoles, particulièrement en chanvre. La fabrication des Salumi y est très forte. On apprécie la Mortadella de Bologne non seulement en toute l'Europe mais aussi en Amérique.

L'étranger demeurant pendant quelque temps dans cette ville opulente s'aperçoit bientôt d'un phénomène particulier: L'appétit. Et à quoi doit-on attribuer ce phénomène sinon à l'air salubre à l'air pur qui exige une alimentation plus abondante qu'ailleurs?

Les observations les plus scrupuleuses faites par des Médecins distingués constatent en effet que l'air de la ville de Bologne, grâce à sa magnifique position est très sain. Principalement à ceux qui souffrent de l'etisie le séjour de Bologne sera le non plus ultra des remèdes recommandés par excellence.

MOYENNE THERMOMÉTRIQUE

PRINTEMPS	ÉTÉ
Fev. + 4°0	Mai + 13°3
Mars + 8,2	Juin + 22,5
Avril + 13,3	Juillet + 25,2
AUTOMNE	HIVER
Août + 24,2	Nov. + 7°5
Sept. + 20,0	Dec. + 3,0
Oct. + 14,3	Janv. + 1,6

PLACES PUBLIQUES

Place Victor Emmanuel — On lui a donné ce nom en souvenir de l'entrée solennelle de Victor Emmanuel au mois de Mai 1860. Cette place située au milieu de la ville est vraiment

magnifique par l'étendue et la régularité de sa forme et les beaux palais qui l'entourent. Le célèbre sculpteur Monteverde doit achever en 1884 une Statue équestre en bronze de Victor Emmanuel II qui sera placée vis-à-vis de l'église S. Pétrone. Sur cette place sont situées: l'Hôtel de ville, l'ancien palais des Notaires, la Basilique de S. Pétrone, le Portique des Banchi, le Palais du Podestà. Sur cette place il y a incontestablement un des plus beaux monuments de l'Europe.

La Statue de Neptune — Ornée d'une belle fontaine avec jets d'eau. Cette statue est magnifiquement bien faite; c'est l'oeuvre de Gian Bologna et Zanobi Partigiani. Elle pèse plus de 10,000 kilg. et a coûté 70,000 écus d'or.

Place Galvani — En 1879 on y plaça la Statue de Galvani, qui a découvert l'électricité animale, faite par l'artiste Cencetti.

Place Cavour — Cette place est entourée de beaux palais et ornée d'un joli jardin au milieu duquel se trouve une belle fontaine avec jets d'eau.

Place S. Dominique — Elle offre un aspect très pittoresque. On y remarque deux Mausolées du XIII siècle. Le plus important est celui érigé en honneur de Rolandino Passaggieri, qui s'était distingué dans les luttes de la ville

contre l'empereur Frédéric II, l'autre construit en pierres coloriées et émaillées en honneur de Egidio Foscherari. La Statue de S. Dominique faite à Milan date de 1623. La Statue de la S. Vierge est de Cesare Conventi.

Place Rossini — Rossini, le célèbre compositeur a fréquenté l'école de Musique voisine fondée par décret de Napoléon I, voilà pourquoi cette place est nommée ainsi.

Place 8 Août — (Ci devant *place d'armes*). C'est la plus grande place de la ville. On lui a donné ce nom à la mémoire de la lutte contre les Autrichiens le 8 Août 1848 où les Bolonais remportaient une splendide victoire. L'ancien jardin public nommé la :

Montagnola — Est annexe à cette place. Ce jardin, richement orné de plantes et d'arbustes offre une jolie promenade.

Place Malpighi — Elle rien présente de remarquable.

ÉGLISES

Il y a peu de villes en Italie, qui aient autant d'églises que la ville de Bologne, nous citerons ici les plus remarquables.

La basilique de S. Petrone — (Piazza Vittorio Emanuele). On commença la construction de cette basilique en 1390 en style allemand sur les plans d' Ant. di Vincenzo et Manfredi. Elle devait dépasser en grandeur le grandiose temple de S. Pierre à Rome et atteindre une longueur de 208 M. avec une transept de 142 M. de long. Selon le dessin qu'on garde scrupuleusement elle devait être ornée d'une coupule octogone flanquée de quatre tours. Plusieurs tristes événements ont été cause que l'on en a interrompu la construction, c'est pourquoi; il n'y a d'achevé que la partie antérieure jusqu'au transept où elle est enfermée par un mur et une abside de la largeur de la nef centrale. La façade inachevée est aussi très-remarquable principalement par les sculptures de l'entrée principale, par Jacopo della Quercia et celles des portes latérales par Properzia Rossi et Nicolò Tribulo.

L'intérieur renferme un grand nombre d'oeuvres d'art présente au visiteur un des coups d'oeil les plus grandioses que puisse offrir l'architecture. Les vitraux peints sont bien remarquables par la richesse de leurs couleurs. Charles Quint a été couronné dans cette église le 24 fev. 1530 par le pape Clément XII.

La Cathédrale S. Pierre — (Via Indipendenza). Cette magnifique église date de 910. Elle fut entièrement détruite par un incendie en 1131 et endommagée de nouveau après avoir

été reconstruite en 1222 à la suite d'un terrible tremblement de terre. Elle reçut l'aspect actuel en style rococo en 1747 par le dessin de Torreggiani. La façade en est ornée de deux statues colossales représentant S. Pierre et S. Paul par les célèbres artistes Verchaf et Corsini. L'étranger fera bien avant de visiter l'intérieur de jeter un coup d'oeil au clocher. L'intérieur de cet édifice grandiose est composé d'une immense nef voûtée en berceau. Le chœur date de 1575 construit sur les plans de Tibaldi. Les lions, qui soutiennent les coupes pour l'eau bénite et qui servaient autrefois de base aux colonnes du portail sont l'oeuvre de Marchione. Les ornements de la grande porte comme ceux des portes latérales faits par l'artiste Lorenzo Sarti sont fort remarquables.

La Basilique de S. Etienne — (Strada S. Stefano). C'est une des plus anciennes églises de la ville. On croit qu'il y avait autrefois un temple d'Isis selon une inscription que l'on a trouvée en cet endroit. La première église à gauche a été la deuxième cathédrale de la communauté chrétienne bolonaise; elle fut détruite par les Hongrois en 902 et puis abandonnée comme Cathédrale. La deuxième église dite du Calvaire était l'ancien Baptistère de la Cathédrale du IV siècle. La petite chapelle isolée représentant le S. Sépulcre est revêtue de marbres précieux. Les pierres sculptées en forme de spirale des deux arches sont un travail romain du 2 siècle.

C'est ici que fut placé Saint Petrone retrouvé en 1141. De l'église du Calvaire on entre dans l'église de S. Stefano; c'est une construction du XII siècle avec une crypte souterraine; elle a trois nefs avec de petites colonnes en marbre. On peut y voir une inscription longobarde rappelant le Roi Liutprant. Dans la chapelle des Reliques il y a un Reliquaire en argent qui est un chef-d'oeuvre d'orfèvrerie bolonaise du IV siècle, fait par Roseto. Une commission royale est chargée de la restauration de ce temple, elle a déjà exécuté quelques travaux avec beaucoup d'intelligence.

S. Giovanni in Monte — Pas loin de l'église S. Stefano se trouve S. Giovanni in Monte. La fondation de cette église remonte à l'an 1060, elle est due à S. Pétrone. Il y a de belles peintures.

S. Dominique — (Piazza S. Domenico). Cette belle église d'une construction baroque date du XII siècle; elle fut agrandie au XIV siècle. C'est ici où S. Dominique, mort à Bologne en 1221 est enseveli dans un sarcophage qui mérite l'attention du visiteur. L'intérieur à trois nefs et deux transept est orné de beaucoup de peintures classiques et de quelques sculptures fort remarquables.

S. Giacomo Maggiore — (Via Zamboni). Cette église a été construite au XIII siècle.

L'intérieur contient de belles peintures. Le portail en marbre est très-beau. La façade est ornée par un frise en pierres émaillées et faïencées.

S. Paul — C'est un des plus beaux édifices de la ville bâtie 1611 par Magenta: elle contient de riches peintures de Carache.

S. Maria ai Servi — Construite par Manfredi en 1393 présente tout ce qu'il a de beau dans l'architecture ogivale bolonaise. Les fresques que l'on voit sous le portique quoique endommagés méritent une particulière attention.

L'église de S. Barthélemy — (tout près des deux tours) se fait remarquer par sa belle coupole, elle fut construite en 1530 par Marchesi sur l'emplacement d'une autre du XIII siècle et rebâtie en 1653 par l'architecte Natali. L'intérieur a été décoré par Colonna. Une de ses meilleures oeuvres est l'annonciation au 4 autel à droite. La célèbre vierge avec l'enfant de Guido Reni dans le trasept de gauche fut volée en 1856 rachetée à Londres en 1860.

S. Francesco — (Via porta nuova). Cette riche église fut construite en 1248 par Marco Bresciano. Elle possède un beau maître-autel en marbre avec 82 Statues magnifiquement bien faites par Jacobello et par Pietre Paolo delle Masegne. La façade en est remarquable par le

beau portail du XIII siècle et par deux fenêtres bifores. Cette église a été transformée en 1866 en magazine militaire mais elle sera rendue prochainement au culte.

PALAIS

L'Hôtel de Ville — (Piazza Vittorio Emanuele). Ci-devant *Palazzo Apostolico*.

L'Hôtel de ville fut commencé en 1245. Belle façade décorée par une vierge et une Statue en bronze de Grégoire XIII, transformée en 1793 en statue de S. Pétrone. Il y a dans l'intérieur de ce beau palais des Galeries et des Salles décorées de beaucoup d'oeuvres d'art. Très-remarquable est la Salle d'Hercule avec une Statue colossale de ce héros en terre cuite par Lombardi et la Salle Farnèse avec la Statue colossale d'Alexandre VII. Aussi l'escalier en forme de rampes de Bramante mérite d'être mentionné.

Palais du Podestà — (Piazza Vittorio Emanuele). Dans cet édifice dont la façade est attribuée à Bramante résidaient autrefois les magistrats de l'ancienne Municipalité. Le Roi Enzo fils de Frédéric II y fut retenu prisonnier après la bataille de Fossalta.

Le Palais des Notaires — (Piazza Vittorio Emanuele). On doit la fondation de ce palais à

Rolandino Passeggeri, célèbre par la réponse à Frédéric II « Si venies, invenies ».

Le Palais Galvani — Ce beau palais est l'œuvre de Terribilia, il renferme les archives de l'Etat. La fameuse *Bolla aurea* qui établit en 1439 l'union de l'église grecque avec l'église latine s'y trouve bien conservée.

L'Archiginnasio — (Piazza Galvani). La construction de ce magnifique édifice, autrefois siège de l'Université est due à Terribilia (1562). Il contient maintenant la Bibliothèque Communale. Il y a de belles fresques de Cesi. Très-intéressant est le théâtre anatomique en cidre.

Palais della Mercanzia — (Tout près des deux tours). Ce palais dont les fenêtres sculptées en marbre d'Istrie sont fort remarquables a été construit en 1294. Il sert à présent comme Chambre de Commerce On voit sur les murs des escaliers les armoires des anciens juges.

Le Palais Sampieri — (Strada Mazzini). Possède au Rez-de-Chaussée une excellente collection de fresques représentant l'histoire d'Hercule et une grande quantité de tableaux de célèbres artistes.

Le Palais de l'Université — (Via Zamboni). C'est une des plus anciennes Universités du monde, fondée en 1102 elle renferme un grand

nombre d'établissements scientifiques. Amphithéâtre anatomique, Clinique, Observatoire, Cabinets d'histoire naturelle et jardin botanique. Il y a 5 facultés avec plus de 50 professeurs. Elle possède une bibliothèque qui compte 160,000 vol. Le savant Mezzofanti qui savait 18 langues à l'âge de 36 ans et 42 à l'âge de sa mort y était bibliothécaire et professeur de langues orientales. La tour de l'observatoire astronomique et météorologique fut construite par le Général Marsili en 1725.

Palais Bacciocchi — (Via Garibaldi). Ce palais, aujourd'hui palais de justice est renommé parce que la sœur de Napoléon I Elisa Bacciocchi y habitait. La façade est construite par Palladio et la Colonnade par Bibbiena.

Le Palais de S. A. R. le Duc de Monpensier — (Via delle Asse). Possède quelques fresques de Carache.

Collegio di Spagna — (Au coin de la strada Saragozza). Il y a des fresques de Carache et une Vierge de Bagnacavallo. Bien remarquable est la porte sculptée au XIII siècle.

L'Archevêché — (Touchant à la Cathédrale de S. Pierre). Résidence de l'archevêque de Bologne. Belle cour bâtie en 1577. Dans l'intérieur quelques bons tableaux et une œuvre en terre cuite de G. I. Rossi représentant la S. famille.

Caisse d'Epargne — (Via Farini). Magnifique palais d'une construction moderne. C'est l'oeuvre du célèbre Architecte Mengoni de Bologne. C'est à lui qu'on doit la plus grandiose arcade en Europe: La galleria Vittorio Emanuel à Milan.

La ville de Bologne offre à l'étranger encore un grand nombre de Palais à visiter on en trouvera les renseignements à l'Hôtel.

MUSÉES

Musée Civique — (Sotto il Pavaglione). Ouvert tous les jours de dix heures à trois heures. Le Musée Municipal de Bologne jouit à bon droit d'une réputation européenne. Il contient une bonne quantité de monuments grecs, romains, et étrusques, des tombeaux ombriens, des bronzes primitifs et une belle collection d'objets d'art du moyen âge. On y voit à l'entrée des vases ordinaires romains, des briques et une collection de timbres figulinaires. Le premier étage embrasse des restes d'habitations primitives et des objets trouvés dans les sépulcres. La Salle grecque possède une belle collection de vases peints et de magnifiques sculptures. La salle étrusque contient des statues des bronze des armes et des vases anciens. Dans une autre salle on remarque des phistolae acquariae en plomb appartenant à l'Acqueduc Romain, des petites statues de divinités en bronze etc. Une

particulière attention merite la grande Salle décorée avec des peintures où l'on a placé les objets retrouvés dans la Chartreuse de Bologne au cimetière et dans d'autres tombeaux découverts dernièrement. Il y a des ossuaires en terre cuite. Quelques uns de ces ossuaires sont ornés d'un dessin géométrique, quelques autres sont peints. Ces dernières appartiennent probablement à une époque postérieure. C'est dans cette salle que l'on voit une grande quantité de belles et grandes « cistae » et « situlae » avec des armillae, des fibulae, des rasoirs, des mors de chevaux, des épingles, des épées, des couteaux, des anneaux, des candélabres, des armes pour guerriers etc. etc.

La deuxième section du Musée embrasse des objets d'art du moyen âge et des temps modernes. Les collections sont classifiées en six salles. La première contient une collection d'armes. Dans la seconde on remarque une belle collection de faïences italiennes, mexicaines et asiatiques. Dans la troisième on trouve des métaux mauriques, des cristaux colorés, des instruments musicaux, des meubles anciens, etc. La quatrième contient des sculptures en bronze et en marbre. Dans la cinquième on voit des sculptures en marbres depuis le IX siècle jusqu'à la fin du XV. La sixième et dernière Salle est remarquable par sa belle collection de livres coraux, par des Crucifix et des peintures greco-bizantines. Il y a aussi une magnifique chape brodée que l'on voit dans une vitrine.

Le Musée de Géologie — (Via Zamboni). Possède des belles collections d'objets relatifs à la Géologie et à la paléontologie. Il est orné d'une belle bibliothèque et de salles de travail pour les élèves. Tout est bien disposé.

Le Musée d'histoire naturelle à l'Université — Très-remarquable est le cabinet de Minéralogie réorganisé par l'illustre Prof. Bombicci. Il contient plus de 27,000 exemplaires embrassant les classifications suivantes: 1^o Minéralogie générale systématique. 2^o Cristallographie. 3^o Collection de Meteorites. 4^o Lythologie générale. 5^o Minéralogie nationale. 6^o Minéralogie industrielle. 7^o Collection générale de marbres et pierres d'ornementation. 9^o Collection de produits de vulcans actifs et éteints. 10^o Collection pour les exercices didactiques. Aussi le

Musée anatomique — Merite une attention particulière.

L'Accadémie des Beaux-arts — (Via belle Arti). Contient une excellente Gallerie de Peintures. L'école du célèbre peintre Carrache, de Francia, de Guido Reni (Bolonais) est très-bien représentée. C'est ici que l'on peut voir un des chef-d'oeuvres de Raffaello: la Ste Cécile formant la perle de la Gallerie. Ce fameux tableau fut ordonné par le Cardinal Pucci pour l'église de S. Giovanni in Monte en 1513. La jeune et belle patrone des musiciens dit Rubbiani

vient de jouer une melodie en présence de ses amis et le ciel fait echo: six anges assis sur le bord des nues continuent l'air en chantant. Leurs accents ont rendu muets les saints sur la terre. Ste Cécile ne tient plus son orgue que machinalement; elle est dans le ravissement, la tête et les yeux levés vers le ciel écoutant la mélodie. Tout autre est l'impression qu'éprouve l'apôtre S. Paul à sa gauche plongé dans la plus profonde rêverie, il semble aussi transporté hors de notre monde.

L'académie est visible tous les jours de 9 heures à 3 heures.

THÉÂTRES

Le théâtre Communal — (Via Zamboni). Fut construit en 1775 par Bibiena. La Salle d'entrée est ornée de belles peintures modernes en clair-obscur de Samoggia. Le pourtour de la salle est embelli de 5 rangs de loges; dont le prix n'est pas fixé il varie suivant le spectacle. L'entrée se paie à part comme dans tous les théâtres d'Italie On y représente de grands Opéras et des bals.

Théâtre del Corso — (Via S. Stefano). L'intérieur de ce théâtre n'est pas grand, mais très-élégant. C'est le théâtre de la bonne société de Bologne.

Théâtre Brunetti — On y représente tantôt l'opéra tantôt la comédie; il sert aussi comme cirque pour les spectacles équestres.

Arena del Sole — (Via Madallena). C'est le théâtre du peuple. Il y a des représentations pendant le jour. Il n'est ouvert que dans les mois d'été.

Le Théâtre Contavalli — Fut construit sur l'emplacement d'une vieille église en 1814. Très-peu fréquenté.

Théâtre national — (Via Nosadella). Petit théâtre. On y représente la comédie et des opéras comiques.

LA TOUR DEGLI ASINELLI

(Via Mercato di Mezzo ou Via Rizzoli)

Fut construite en 1109. Un escalier de 447 marches conduit à la plateforme d'où l'on jouit d'une vue superbe. Elle a une hauteur de 98 M. et incline 1 M. 23.

LA TOUR DE GARISENDA

D'une hauteur de 47 M. 60 date du 1110. Elle incline 2 M. 30, Bacdaeker dit que cette tour

comme l'autre nommée Asinelli bâtie pour la défense de la noble maison degli Asinelli fut bâtie expressément ainsi. Ce n'est pas vrai, parce que des relevés plus récents ont démontré qu'un effondrement des fondaments conseilla l'abandon des travaux. Selon des expertises faites par des professeurs de l'Université de Bologne l'inclination des deux tours s'est augmentée dans les derniers siècles. Une inscription que l'on voit du côté de la Rue Rizzoli sous une sculpture représentant S. Michel rappelle l'inclination augmentée.

ETABLISSEMENT DE BIENFAISANCE

Il y a un grand nombre d'établissements de bienfaisance de plus ou moins d'importance qui démontrent les sentiments philanthropiques de la ville de Bologne. Nous ne citerons que:

L'Hôpital majeur — (Via Ripa Reno). Dû à la charité de riches citoyens de la Ville il possède un capital actif de frs. 5,000,000. On y admet des malades indigents des deux sexes.

L'Hôpital de S. Ursule — Fut fondé par l'œuvre dei Mendicanti en 1597. Le corps central d'administration des hôpitaux y a annexé en 1867 l'enseignement des sciences cliniques. Le montant du capital actif est de frs. 1,950,314.

Il est destiné aux malades indigents des deux sexes.

L' Hôpital S. Giuseppe — Fondé en 1642 par l' arciconfraternita di S. Giuseppe. On n' y admet que des hommes qui ont passé l' âge de 70 ans.

PROMENADES ET EXCURSIONS

Les remparts ou Boulevards extérieurs, qui environnent la ville de Bologne offrent une promenade agréable.

Le jardin public Marguerite — Ce jardin se trouve à l' entrée de la rue S. Stefano et offre au public un lieu de repos et de promenade. En été deux fois par semaine la Musique Municipale ou celle de quelque Régiment de la garnison s' y fait entendre et rejouit délicieusement les nombreux promeneurs.

La Chartreuse — (Certosa). Cet édifice considérable est situé à une distance de $\frac{1}{4}$ de lieue hors de la porte Saragozza. Il fut construit en 1335 et transformé en cimetière en 1801. Selon des fouilles importantes que l' on y a pratiquées sous la direction de l' ingénieur Zanoni on a découvert qu' elle occupe l' emplacement d' une vieille nécropole ombrienne étrusque. Il y a des monuments fort remarquables.

Madonna di S. Luca — Sur le mont della Guardia. L' église construite en 1723 contient un de ces vieux tableaux de la Sainte Vierge de provenance Syriaque. On y va par un portique de $\frac{1}{2}$ lieue de long, orné de 635 arcades et un grand nombre de chapelles. Ce portique unique dans son genre à coûté plus de deux millions. On y jouit d' une vue magnifique jus qu' à l' Adriatique.

S. Michele in Bosco — Ci-devant Palazzo apostolico depuis Villa Reale.

Ce magnifique palais appartient à présent à la Province de Bologne. Le célèbre Médecin Rizzoli a laissé toute sa fortune (3,000,000) pour la fondation d' un hôpital. Très-remarquable est la porte sculptée de l' église par Balthasar de Sienne. L' intérieur de l' église contient des fresques considérables de l' école bolonaise. Dans une Galerie on remarque un grand cheval en plâtre par Canova et un modèle du Neptune par Gian Bologne.

TRAMWAYS

De la place Victor Emmanuel on peut se servir du Tramway:

- 1° A la gare.
- 2° Porte S. Stefano. (Jardins publics).
- 3° Porte d' Azeglio.

4° Porte S. Felice.

5° Porte Saragozza.

De la place Malpighi il y a le tramway à vapeur jusqu' à Casalecchio.

CONSULATS

ALLEMAGNE: Via d' Azeglio N. 41.

AUTRICHE: Via Saragozza N. 28.

AMERIQUE: Via Barberia N. 22.

ESPAGNE: Via Saragozza Collegio di Spagna.

RÉPUBLIQUE S. MARINO: Via Saragozza N. 28.

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE: Vis-à-vis à la gare.

DIRECTION PROVINCIALE DES POSTES

(Piazza Vittorio Emanuele).

Distribution des lettres chargées et assurées.
Vente de timbre-postes depuis 8 heures du matin jusqu' à sept heures du soir.

Distribution et paiements des mandats depuis 9 heures du matin jusqu' à 4 heures après-midi.

TÉLÉGRAPHE

Le Bureau du Télégraphe est situé via Ugo Bassi vis-à-vis de l' Hôtel d' Italie. Il reste ouvert jour et nuit.

Les dépêches pour l' intérieur doivent être écrites en français ou en italien; pour les autres contrées on peut se servir de l' anglais de l' allemand et de l' espagnol.

Le prix d' une dépêche contenant 15 mots. (y compris l' adresse et la signature) est pour tout le royaume d' Italie fs. 1 en augmentant de 10 cent. pour chaque mot en plus.

VOITURES PUBLIQUES

Broughams — Le tarif des voitures publiques et Broughams est fixé comm' il suit:

Pour une Course, n' importe la durée fr. 0,75.

Pour un service ne dépassant pas une demi heure fr. 1.

Pour chaque heure de service fr. 1,50.

Pour une demie heure qui suit une ou plusieurs heures fr. 1.

53877



ANNUNZI COMMERCIALI

Casa fondata nel 1800 — BOLOGNA

Via Rizzoli (Già Mercato di Mezzo) N. 10 E. F.

Ditta G. GIORGIO BEHA

NEGOZIANTE

Orologi da tasca in oro ed argento, *remontoirs*, cronometri, orologi da viaggio, pendole con candellabri, regolatori, sveglie, orologi da notte, barometri, riparazioni a qualsiasi orologio.

Macchine a piede ed a mano, **Singer le più perfette**, e di altri sistemi; Cataloghi, imballaggio ed istruzioni *gratis*.

Chincaglieria d'ogni sorta, soprammobili eleganti d'ultima foggia e articoli di novità.

Oggetti di cuoio fino, album, *necessaires*, borse, buffet e altri oggetti da viaggio.

Articoli di Schiuma prima scelta, pipe e bocchini lisci o di fantasia; assortimento bocchini di vera ambra.

Ventagli fini, ombrelle inglesi e francesi, ombrellini da role e *en-tout-cas*, bastoni e frustini.

Specialità oggetti bigiotteria da lutto e d'argento niello (**Tula**) braccialetti, bottoni, catene, spille.

Profumeria, cosmetici, polvere di riso, acque da *toilette*, *col cream*, profumi **Oriza**, **Ixora**, estratti, saponi delle primarie fabbriche estere; tinture per capelli e barba risultato garantito, scoppette e scopettini, pettini, pettinine di bufalo, avorio e tartaruga, spazzole da testa e da abiti, *Elixir* per denti raccomandato, rasoi inglesi, temperini e forbici.

Giuocattoli, cavalli meccanici, carrozzine con soffietto e senza da passeggio per bambini, musiche *carillons* da una suonata a dodici.

Posate di *Christofle* e alpaca.

Cristalleria, Porcellane servizi da tavola, caffè thè e toilette con decorazioni a piacimento.

Macchine da gelati; dette per fare il ghiaccio. —

Mangani per famiglia ed alberghi.

Deposito Fotografie della Città di Bologna e suoi dintorni.

CONIUGI BOLOGNESI & FIGLIO

PREMIATA FABBRICA

di oreficeria, gioielleria, argenteria

Grande assortimento di qualunque articolo d'argento e d'oro fino.

Specialità in Corredi da Sposa d'oro fino, da L. 30 a L. 4000 e più.

Lavorazione unica in tutta Italia in Capelli per ricordi.

Laboratorio per qualunque lavoro di oreficeria, gioielleria ed argenteria.

Disegni d'ultima novità e moda.

Esecuzione accuratissima.

Prezzi fissi modicissimi.

Si compra e cambia Oro ed Argento.

Col nostro Marchio di Fabbrica garantiamo l'oro fino del titolo di 750 millesimi, ossia 18 carati.

BOLOGNA — Via S. Stefano 23 — A B C D.

P. BIONDETTI

Contenzione delle Ernie anche le più voluminose senza l'incomodo del sottocoscia, invenzione Biondetti padre, premiato con medaglie d'argento e d'oro. Fabbrica apparecchi ortopedici per correggere qualunque deformità del Corpo umano. Fa gambe e braccia artificiali cogli ultimi perfezionamenti.

Via Farini 30 E F — BOLOGNA
Per informazioni inviar francobollo.

Raphaël Angiolini

MARCHAND D'ANTIQUITÉS

en objets d'art, livres, gravures,
dessins, étoffes etc.

BOLOGNA — 30 Rue Ugo Bassi

E.° Giuseppe Butazzoni

CHIRURGO MECCANICO DENTISTA

Eseguisce lavori artificiali a sistemi Americani recentissimi, dentiere e denti al naturale garantiti per la deglutizione e la pronuncia. Eseguisce le cure delle bocche e dei denti, puliture, otturature ed estrazioni.

Via Roma N. 1 n. P. P. — BOLOGNA

Fotografia A. SORGATO

Bologna — Via Farini N. 24. — Bologna
Reggio-Emilia, Venezia, Modena

Lo studio è aperto tutti i giorni indistintamente

Ingrandimenti al naturale per L. 20

COLLECTION DE TABLEAUX

à vendre

79 — Rue Riva Reno — 79

BOLOGNA

PROFUMERIA

FRANCHI-BAJESI

Con specialità Estere e Nazionali

BOLOGNA — Via Rizzoli 11 lett. A

CONIUGI SPADONI

NEGOZIO DI MODE

Assortimento di fusti di Tul e Linone
per Signora.

Fabbrica di capelli di paglia feltro e
fantasia.

BOLOGNA — Via Cavaliera N. 6 A

Magasin d'antiquités

A. ASCOLI

Rue Ugo Bassi N. 21

Etoffes — Dentelles — Bronzes — Meubles

Faïence — Curiosité — Objets d'Art.

FABBRICA DI CAPPELLI

di NOTARI GIUSEPPE

Con deposito di capelli e beretti delle mi-
gliori fabbriche Estere e Nazionali.

Cappelli di Castor da Prete, Seminarista ecc.

Si eseguiscano ordinazioni e riparazioni.

BOLOGNA — Via Rizzoli N. 4 A

ENRICO DAL RIO

ANTIQUAIRE

Objets anciens en genre d'Étoffes,

Bronzes — Porcellaines — Dentelles ecc.

BOLGNE — Rue Ugo Bassi N. 12

SPECIALE FABBRICA

DI SALUMI CONFEZIONATI IN SCATOLE

di NATALE BORDONI

Via Battisasso N. 2

Con succursale Via de' Carbonesi N. 7

Vicinanza di S. Paolo.

CARLO NOTARI

Callista (Pédicure) di Sua Altezza Reale
il Duca di Montpensier e S. R. Casa

BOLOGNA - Via Ugo Bassi n. 4 C.

NICOLA ZANICHELLI

LIBRAIO - EDITORE - TIPOGRAFO

LIBRERIA ITALIANA E STRANIERA
ANTICA E MODERNA

Logge del Pavaglione - Piazza Galvani

STABILIMENTO TIPOGRAFICO

Corte Galuzzi n. 12.

Premiato: Venezia 1872, Esposizione libraria, con
Menzione onorevole. - Faenza 1875, Esposi-
zione artistica industriale, con Medaglia d'ar-
gento. - Parigi 1878, Esposizione mondiale, con
Medaglia di bronzo. - Milano 1879, Esposizione
tipografica libraria, con Medaglia d'argento. -
Milano 1881, Esposizione nazionale, con Medaglia
d'argento. - Modena 1889, Esposizione di belle
arti, con Menzione onorevole. - Modena 1882,
X Congresso medico, con Medaglia di bronzo.

PLAN de la VILLE DE BOLOGNE

1883

- | | | | |
|--|-----|---|----|
| 1 Place Vit' Emanuele | D5 | 37 Monte di Pietà | D4 |
| 2 " Galvani | D5 | 38 Opera de Vergognoni | D4 |
| 3 " Nettano | D5 | 39 Hôpital Maggiore | B3 |
| 4 " Cavour | D6 | 40 Musée de géologie
et paléontologie | G6 |
| 5 " Galileo | D6 | 41 Hôpital Egésti | D6 |
| 6 " otto Agosto | E3 | 42 " Militaire | A4 |
| 7 " dei Marchi | BC4 | 43 Accademia di bel
le arti | F4 |
| 8 Cattedrale S. Petronio | D4 | 44 Musée d'antiquité | D5 |
| 9 Eglise S. Petronio | D5 | 45 Collège d'Espagne | C6 |
| 10 " S. Bartolomeo | E5 | 46 Université (Musée d'Histoire
naturelle) | F4 |
| 11 " S. Giovanni Monte | E6 | 47 Jardin Botanique | F3 |
| 12 " S. Martino | E4 | 48 " Agronomique | F3 |
| 13 " S. Paolo | C6 | 49 Scuole Pie | D6 |
| 14 " Corpus Domini | C6 | 50 Seminario Arcivesc. | D4 |
| 15 " S. Domenico | D6 | 51 Douane | B5 |
| 16 " S. Francesco | B5 | 52 Poste aux Lettres | D5 |
| 17 " S. Giacomo | EF4 | 53 Fiera de Mercanti | D5 |
| 18 " Mai' de S. M. F. | F0 | 54 Palais del Podestà | D6 |
| 19 " S. Maria della Vite | D5 | 55 Banca Nazionale | E3 |
| 20 " S. Salvatore | C5 | 56 Casse d'Espagne | F4 |
| 21 " S. Stefano | E5 | 57 Théâtre Comunal | F4 |
| 22 Palais de la Prefecture et
Hôtel de la Ville | D5 | 58 " Corso | E6 |
| 23 " Montanari a davanti | D4 | 59 " Brunetti | E6 |
| 24 " Aldrovandi | B6 | 60 " Cantavelli | E4 |
| 25 " Albergotti | B6 | 61 " del Sole | D3 |
| 26 " Montpensier | C5 | 62 Tori Anzelli e Geronzi | E5 |
| 27 " Bonivoglio | E4 | 63 Fontaine du Neptune | D5 |
| 28 " Braslacqua | CD6 | 64 Hôtel Brera (Musée Sassi) | C4 |
| 29 " Bolognini | E5 | 65 " d'Italie | D4 |
| 30 " Boncompagni | D4 | 66 HÔTEL D'EUROPE | D4 |
| 31 " Hercolani | F6 | 67 " Bologne | C4 |
| 32 " Poltracci a davanti | F5 | 68 " Pace e Aquilana | D4 |
| 33 " Fantuzzi | F5 | 69 " quattro Pellegrini | E5 |
| 34 " Pava | D4 | 70 " tre Re | E5 |
| 35 " Pizzardi | D6 | 71 " Roma | D5 |
| 36 " Malvezzi de Natis | E4 | 72 Jardin Nemani avec
café et bière | G8 |
| 37 " Pignoli | E5 | 73 Gare du chemin de fer | D1 |
| 38 " de Justice | D7 | 74 Lycée Rossini | E4 |
| 39 " de Frontin | D7 | 75 Lycée Rossini | D4 |
| 40 Jardin Margherita | G8 | 76 Louvre | D4 |
| 41 " " " " | G8 | 77 " " " | D4 |
| 42 " " " " | G8 | 78 " " " | D4 |
| 43 " " " " | G8 | 79 " " " | D4 |
| 44 " " " " | G8 | 80 Hôpital S. Orsola | G5 |
| 45 " " " " | G8 | 81 " " " | G5 |
| 46 " " " " | G8 | 82 " " " | G5 |
| 47 " " " " | G8 | 83 " " " | G5 |
| 48 " " " " | G8 | 84 " " " | G5 |
| 49 " " " " | G8 | 85 " " " | G5 |
| 50 " " " " | G8 | 86 " " " | G5 |
| 51 " " " " | G8 | 87 " " " | G5 |
| 52 " " " " | G8 | 88 " " " | G5 |
| 53 " " " " | G8 | 89 " " " | G5 |
| 54 " " " " | G8 | 90 " " " | G5 |
| 55 " " " " | G8 | 91 " " " | G5 |
| 56 " " " " | G8 | 92 " " " | G5 |
| 57 " " " " | G8 | 93 " " " | G5 |
| 58 " " " " | G8 | 94 " " " | G5 |
| 59 " " " " | G8 | 95 " " " | G5 |
| 60 " " " " | G8 | 96 " " " | G5 |
| 61 " " " " | G8 | 97 " " " | G5 |
| 62 " " " " | G8 | 98 " " " | G5 |
| 63 " " " " | G8 | 99 " " " | G5 |
| 64 " " " " | G8 | 100 " " " | G5 |



CARLO NOTARI

Callista (Pédicure) di Sua Altezza Reale
il Duca di Montpensier e S. R. Casa

BOLOGNA — Via Ugo Bassi n. 4 C.

NICOLA ZANICHELLI

LIBRAIO — EDITORE — TIPOGRAFO

LIBRERIA ITALIANA E STRANIERA
ANTICA E MODERNA

Logge del Pavaglione — Piazza Galvani

STABILIMENTO TIPOGRAFICO

Corte Galuzzi n. 12.

Premiato: Venezia 1872, Esposizione libraria, con
Menzione onorevole. — Faenza 1875, Esposi-
zione artistica industriale, con Medaglia d'ar-
gento. — Parigi 1878, Esposizione mondiale, con
Medaglia di bronzo. — Milano 1879, Esposizione
tipografico libraria, con Medaglia d'argento. —
Milano 1881, Esposizione nazionale, con Medaglia
d'argento. — Modena 1882, Esposizione di belle
arti, con Menzione onorevole. — Modena 1882,
X Congresso medico, con Medaglia di bronzo.

